

2025

Das BUND-Jahr in Hessen



BUNDaktiv

Inhalt

Vorwort	1
---------------	---

Vor Ort aktiv

Arten- und Biotopschutz	2
Streuobst	5
Aktionen	8
Information und Kultur	13
Angebote für Kinder und Familien	16
Exkursionen	18

Hessenweit aktiv

Naturschutz	22
Grünes Band Hessen	24
Wasserschutz	25
Projekte	26
Verbandsentwicklung	27
BUNDjugend	28
Landesvorstand	32
Arbeitskreise	37
Landesgeschäftsstelle	38
Finanzen und Mitgliederentwicklung	39
BUND-Geschäftsstellen in Hessen	40

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Landesverband Hessen e.V. | Geleitsstraße 14 | 60599 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 677376-0 | bund.hessen@bund-hessen.de

Text (soweit nicht namentlich gekennzeichnet): Julia Beltz, Andrea Mateja (Landesgeschäftsstelle), Sabine Wolters (BUNDjugend)

Redaktion und Layout: Julia Beltz

Titelbild v.li. oben nach re.u.: Jasmin Neelmeier-Sangnier, BUNDjugend Hessen, Niko Martin, Uwe Steib, Pfortenstudio, Sonja Kraft

Druck: mt Druck, Neu-Isenburg, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: März 2026



Jörg Nitsch
Landesvorsitzender

Vorwort

LIEBE LESER*INNEN,

2025 war für den hessischen Landesverband des BUND ein Jahr voller Veränderungen. So haben nach mehr als drei Jahrzehnten engagierter Arbeit Michael Rothkegel und Thomas Norgall die Geschäftsführung übergeben. Wir sagen „Danke!“ für die großartige Arbeit, das Engagement und den Einsatz. Gleichzeitig heißen wir Cornelia Wolff und Katja Walker als neues Geschäftsführungsduo willkommen. Sie verbinden neue Impulse und frische Perspektiven. Zusammen mit dem großen Erfahrungsschatz und den Werten, die den BUND Hessen stark machen, blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Was sich leider nicht verändert hat, ist der politische Stillstand beim Schutz unserer Lebensgrundlagen. Klimakrise, Artensterben, Flächenverbrauch: Die Herausforderungen sind groß, der Handlungswille der Landesregierung lässt zu wünschen übrig. Doch wer denkt, wir würden jetzt resignieren, der täuscht sich.

Denn wir bleiben dran. Hartnäckig, fachlich fundiert und, wenn nötig, auch juristisch. So haben wir 2025 mit einem Vergleich am K+S-Standort Hattorf einen wichtigen Erfolg für den Grundwasserschutz erzielt. Das ist ein konkreter Gewinn für Mensch und Natur. Solche Erfolge zeigen: Engagement wirkt.

Das Herzstück unserer Arbeit sind und bleiben jedoch unsere vielen aktiven Gruppen vor Ort. Sie pflegen Streuobstwiesen, schützen Amphibien, laden zu Exkursionen ein, informieren, mischen sich ein und treiben die Energiewende voran. Überall in Hessen – ehrenamtlich, kompetent und mit großer Leidenschaft.

All das wäre ohne unsere Mitglieder, Spender*innen und Förder*innen nicht möglich. Sie geben dem BUND Hessen seine Stimme, seine Kraft und seine Wirkung.

Wenn Sie diesen Jahresbericht lesen, sehen Sie: Der BUND Hessen bewegt etwas. Und er braucht Menschen, die mitmachen, mittragen, Mitglied werden. Für eine lebenswerte Zukunft.

Ich danke allen, die den BUND Hessen 2025 unterstützt haben, und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Viele lokale BUND-Aktivitäten
finden Sie auf den Internetseiten
der hessischen Orts- und Kreisverbände:
www.bund-hessen.de/bund-gruppen

Jörg Nitsch
Landesvorsitzender



Andreas Lange (Foto links und unten)



Sonja Kraft

Bekämpfung der Staudenlupine im Aartal

Kreisverband Rheingau-Taunus Einsatz gegen invasive Stauden-Lupine im Aartal

Im Mai beteiligten sich ehrenamtliche Helfer*innen der BUND-Ortsgruppe Taunusstein gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband (LPV) Rheingau-Taunus an einer Pflegemaßnahme im FFH-Schutzgebiet „Aartal zwischen Hahn und Bleidenstadt“. Ziel der Aktion war die Eindämmung der aus Nordamerika stammenden Stauden-Lupine (*Lupinus polyphyllus*), die durch ihre starke Ausbreitung die heimische Artenvielfalt gefährdet.

Die Pflanze besiedelt insbesondere nährstoffarme, artenreiche Mähwiesen, die im Schutzgebiet zu den wichtigsten Lebensräumen zählen. Dort verdrängt sie konkurrenzschwache, heimische Arten und verändert durch ihre Fähigkeit zur Stickstoffanreicherung den Boden nachhaltig. Dadurch gehen typische Pflanzengesellschaften verloren, was wiederum spezialisierte Tierarten bedroht. Besonders betroffen ist im Aartal der gefährdete Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der auf magere Wiesen angewiesen ist.

Neben den ökologischen Folgen birgt die Stauden-Lupine auch ein Risiko für

Weidetiere: Alle Pflanzenteile sind durch das Alkaloid Lupinin giftig, vor allem die Samen. Das Gift kann sowohl bei der Beweidung als auch über das Heu aufgenommen werden.

Die Bekämpfung erfolgte durch Ausgraben der Pflanzen bzw. ihrer Wurzelstöcke. Unterstützt wurde die Aktion vom Flächeneigentümer Hessen mobil, der die Entsorgung des Materials übernahm.

Der Erfolg der Maßnahme beruhte wesentlich auf dem freiwilligen Engagement zahlreicher Helfer*innen. Ihr Einsatz leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der regionalen Artenvielfalt und zur Sicherung wertvoller Lebensräume.

Um die weitere Ausbreitung der Lupine langfristig einzudämmen, sind regelmäßige Wiederholungen solcher Aktionen notwendig. Der BUND plant, die Entwicklung der Flächen kontinuierlich zu beobachten und weitere Arbeitseinsätze gemeinsam mit dem LPV zu organisieren. Naturinteressierte Bürger*innen sind eingeladen, sich an diesen Maßnahmen zu beteiligen und so aktiv zum Schutz der heimischen Natur beizutragen.

Andreas Lange, Thomas Petsch

KONTAKT & INFORMATION

Andreas.Lange@bund-rheingau-taunus.de
Thomas.Petsch@bund.net
www.bund-taunusstein.de

Ortsverband Flörsheim Renaturierungen am Weilbach

Der BUND Ortsverband Flörsheim am Main hat vor vielen Jahren die Bachpatenschaft für den Weilbach im Flörsheimer Bereich übernommen und beschäftigt sich dort schon sehr lange mit Renaturierungsmaßnahmen.

Der Weilbach ist ein kleines Gewässer, welches am Taunusrand oberhalb von Hofheim-Langenhain als Kassernbach entspringt. Ab dem Zusammenfluss mit dem Hartbach heißt er Weilbach und mündet nach rund 10 km zwischen Eddersheim und Flörsheim in den Main. Dort trägt er allerdings nicht mehr den Namen Weilbach, sondern „Ardelgraben“ beziehungsweise „Umflutmulde“.

Alle unsere Maßnahmen wurden jeweils vorher mit den Kommunen und den zuständigen Behörden abgestimmt. Begonnen wurden die Renaturierungen zwischen dem Main Deich (Damm) und der Mündung in den Main, die damals unter einer 2 m hohen Steinschüttung verborgen lag. Fischuntersuchungen im Jahr 1997 durch einen Fischereiexperten ergab vor der Renaturierung drei Fischarten mit acht Individuen.

Zwei Jahre nach Abschluss der Renaturierung wurde die Befischung mit folgendem Ergebnis durchgeführt: acht Fischarten (darunter auch Stichling, Bachforelle

Ortsverband Hainburg/ Seligenstadt/Mainhausen Pflege von 26 Biotop- grundstücken

Der BUND Ortsverband Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen hat bis 2025 insgesamt 18 Grundstücke für den Landesverband Hessen erworben und weitere acht Grundstücke in Pflege genommen. Überwiegend handelt es sich dabei um Streuobstwiesen und Sandmagerrasen. Die regelmäßige Pflege von Tümpeln und Heckenreihen, die in den letzten Jahrzehnten angelegt wurden, beschäftigt die aktiven Mitglieder und Helfer*innen.

2025 wurde ein Grundstück in Hainburg-Hainstadt erworben, das mit Hochstammobstbäumen – umrahmt von einer Heckenreihe – ausgestattet, aber schon lange nicht mehr gepflegt worden war. Mit Unterstützung des Hackslers der Gemeinde wurde am 25. Januar 2025 die Hecke zurückgeschnitten und das Schnittmaterial zerkleinert. Der Hackschnittelberg verschwand auf wundersame Weise nach einem Monat infolge des Schilbes „Zum Mitnehmen“.

Thorwald Ritter, Michael Sterker, Winfried Winter

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-seligenstadt.de



Cäcilia Habicht

Reinhold Habicht am renaturierten Weilbach

und Groppe) mit einigen hundert Individuen. Dieses überwältigende Ergebnis hat uns gezeigt, dass wir mit der Renaturierung auf dem richtigen Weg waren.

Einige Jahre später nahmen wir uns den nächsten Bach Abschnitt (aufwärts) vor. Trittbrettartig wurden neue Gewässerstrukturen durch den Einbau von Störsteinen, Wurzelstöcken, Kies, sowie von kleinen Mäandern angelegt.

Die menschengemachte Klimaerwärmung hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass der Weilbach in den Sommermonaten oft sehr wenig Wasser führt und im Jahr 2023 für Wochen komplett ausgetrocknet war. Damit waren nicht nur alle Fische, sondern auch die gesamten Fischnährtiere tot. Es hat viele Monate gedauert, bis sich wieder eine gewisse Verbesserung im Bach ergeben hat. Durch die fortschreitende Klimaerwärmung ist zu befürchten, dass unsere Gewässer noch häufiger und intensiver durch Niedrigwasser, Trockenfallen und Hochwasserereignisse belastet werden.

Der Weilbach ist neben dem Liederbach einer der beiden Bäche im Main-Taunus-Kreis, die in das Programm „100 Wilde Bäche für Hessen“ aus dem Jahr 2019 aufgenommen wurden. Hierfür hat der BUND Flörsheim Grundlagen erarbeitet, die derzeit in einen Entwurf eingearbeitet werden, der Grundlage für die noch anstehenden Renaturierungen sein wird. Dabei werden ganz besonders das Niedrigwasser und die Hochwasserereignisse berücksichtigt.

Die umfassende, in die Gewässeraue gehende Renaturierung unserer Fließgewässer bietet nicht nur einen gewissen Schutz im Hinblick auf Niedrig- und Hochwasserereignisse, sondern bewirkt auch eine Hilfe für die Versickerung von Wasser und damit für die Neubildung von Grund- und Trinkwasser!

Reinhold Habicht

KONTAKT & INFORMATION
habichtr@gmx.de



Susan Ritter

Biotoppflegeaktion in Hainburg-Hainstadt



Links: Rosenhof vor den Baumfällungen, Mitte: Gebäudeverschluss trotz bekannter Fledermausquartiere, rechts: Rosenhof nach den Baumfällungen

Kreisverband Groß-Gerau Einsatz für Artenschutz bei Baugebiet „Eselswiese“

In Rüsselsheim-Bauschheim soll auf einer Fläche von über 60 ha eines der größten Neubaugebiete Südhessens entstehen – die sogenannte „Eselswiese“. Das Gebiet liegt zwischen landwirtschaftlich genutzten Offenflächen und wertvollen Biotopen, in denen zahlreiche geschützte Tierarten leben. Seit Sommer 2024 begleitet der BUND Kreisverband Groß-Gerau die Planungen kritisch und setzt sich für die Wahrung artenschutzrechtlicher Standards ein.

Bereits im Februar kam es auf Teilflächen des geplanten Baugebiets zu Baumfällungen, Bodenverdichtungen und dem Verschluss von Gebäuden – obwohl dort Quartiere streng geschützter Arten wie der Zwergfledermaus und Lebensräume der Zauneidechse bekannt sind.

Der BUND erstattete daraufhin zwei Anzeigen wegen möglicher Verstöße gegen das Bundesnaturschutzgesetz. Nach öffentlicher Kritik stellte die Stadt die Arbeiten ein. Das Regierungspräsidium Darmstadt bestätigte zwar keine „groben Verstöße“, stellte jedoch fest, dass der Verschluss der Fledermausquartiere ohne rechtliche Grundlage erfolgt war.

Kritisch sah der BUND auch die ursprünglichen Pläne, die Zauneidechsen

schon nach einer ersten Kartierung umzusiedeln, ohne zu prüfen, ob die vorgesehenen Ersatzflächen ausreichend Platz und geeignete Strukturen für die Tiere bieten würden. Eine fachgerechte Umsiedlung setzt jedoch zunächst eine vollständige Erfassung der Population und darauf aufbauend die Entwicklung geeigneter Ersatzlebensräume voraus. Erst auf Drängen des BUND wurde beschlossen, zunächst umfassend zu kartieren, bevor über eine Umsiedlung entschieden wird.



Zauneidechse



Feldlerche

Im Frühjahr und Sommer 2025 meldeten Aktive mehrere planungsrelevante Brutvogelarten nach – darunter Bluthänfling, Gartenrotschwanz, Blaukehlchen und Braunkehlchen. Außerdem leben auf den Offenflächen seltene Vogelarten wie Feldlerche, Rebhuhn und Grauammer. Diese gefährdeten Arten sind auf strukturreiche, störungsarme Lebensräume angewiesen. Ihre Vorkommen belegen den hohen ökologischen Wert der Fläche, die nicht nur als potenzielles Baugebiet, sondern als wichtiger Lebensraum gefährdeter Arten einzustufen ist.

Parallel legte der BUND eine fachliche Stellungnahme zur Qualität der Ersatzhabitate für Zauneidechsen vor. Dabei zeigte sich, dass die umgesetzte Fläche kleiner und ökologisch unzureichend strukturiert ist. Die Untere Naturschutzbehörde kündigte eine Überprüfung und Nachbesserung an.

Der Konflikt um die Eselswiese verdeutlicht, wie schwierig der Ausgleich zwischen Bauinteressen und Artenschutz ist. Durch beharrliches Engagement konnte der BUND Transparenz schaffen und Verbesserungen erreichen – und wir bleiben weiter dran, bis für Fledermäuse, Eidechsen und Offenlandvögel tragfähige Lösungen gefunden sind.

Beatrice Menges

KONTAKT & INFORMATION

beatrice.menges@kvgross-gerau.bund-hessen.net
www.bund-kv-gg.de

STREUOBST

Ortsverband Frankfurt-West Sossenheimer Roter

Im Jahr 2025 hat der BUND Frankfurt-West zusammen mit dem Pomologenverein Hessen auf einer Streuobstwiese in Sossenheim die Lokalsorte „Sossenheimer Roter“ gepflanzt.

Nach alten Quellen wurde sie als Sossenheimer Streifling Anfang des 20. Jahrhunderts in Nied und Sossenheim angebaut und auf dem Höchster Markt verkauft. Das war damals die übliche Art der regionalen Vermarktung. Beim „Roten“ handelt es sich um einen festen, süßweinigen Wirtschaftsapfel, der jetzt wieder aufgetaucht und ist und vom Pomologenverein zur Hessischen Lokalsorte 2025 gekürt wurde.

Ein guter Grund für beide Vereine, Anfang April 2025 eine gemeinsame Aktion zu starten, um den „Roten“ bekannt zu machen und ihn wieder in Sossenheim



Andreas Müller

anzupflanzen – dorthin, wo er vermutlich einst entstanden ist.

Einer der wenigen bekannten Altbäume des Sossenheimer Roten steht in Kronberg. Dort haben die Baumexpert*innen des Pomologenvereins im Januar Edelreiser geschnitten. Ein veredelter Setzling wurde auf die BUND-Streuobstwiese im Sossenheimer Unterfeld gepflanzt.

Außerdem wurden Jungbäume im Rahmen der Aktion mit einigen der Edelreiser veredelt, sodass künftig die alte Sorte auch an diesen Bäumen Früchte ausbilden kann.

Die Setzlinge im Sossenheimer Unterfeld müssen nun anwachsen und es dauert mehrere Jahre, bis die Bäume Früchte tragen. Die natürlichen Nährstoffe zum Anwachsen der Pflanzen sind ebenfalls regionaler Herkunft: Liederbacher Pferdeäpfel.

Jutta Erich

KONTAKT & INFORMATION

OV-West@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de > Ortsverbände und Gruppen



Nadine Löhken

Osterfeuer auf der Obstwiese
des BUND Hersfeld-Rotenburg

Kreisverband Hersfeld-Rotenburg Osterfeuer

Am 20. April 2025 zum Streuobstwiesen-Frühlingsauftakt haben wir zu einem Osterfeuer mit unseren BUND Aktiven, Freund*innen und Familienmitgliedern eingeladen. Ein gelungener Nachmittag mit einem guten Austausch, vielen Ideen für unsere Streuobstwiese, leckerem Essen und Lagerfeuermusik.

Im Laufe des Jahres haben wir uns wie in jedem Jahr in kleinen Gruppen auf unserer Wiese getroffen, um die anstehenden Maßnahmen zu besprechen, anstehende Arbeiten durchzuführen, aber auch für den Austausch über die aktuellen Themen bei uns im Kreisverband und in der Region.

Wir haben viele Helfer*innen dazu gewonnen und sind sehr dankbar dafür. Wir lernen viel voneinander zum Thema Natur und Streuobstwiesepflege während der gemeinsamen Treffen.

Viele Wiederholungen der schönen Momente in 2026 sind geplant.

Nadine Löhken

KONTAKT & INFORMATION

info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net
www.hef-rof.bund.net



Andreas Müller



Pflanzaktion „Sossenheimer Roter“, rechts: Steffen Kahl (Pomologenverband) und Jutta Erich (BUND)



Osterfeuer mit Stockbrot-Backen auf der BUND-Obstwiese in Rodheim



Bernhard Krauss

Ortsverband Rosbach Osterfeuer 2025 in Rodheim

Bei der Pflege der über 200 Obstbäume auf der vom BUND betreuten Pat*innen-Streuobstwiese in Rodheim fällt jede Menge Schnittgut an. Wie seit vielen Jahren wurde damit am Ostersonntag (19.04.2025) ein familienfreundliches und CO₂-neutrales Osterfeuer angezündet, um den Frühling zu begrüßen.

Das gebündelte Feuerholz wurde erst kurz vor dem Anzünden aufgeschichtet, um zu vermeiden, dass im Holz versteckte Kleintiere Opfer der Flammen werden.

Bei optimalem Wetter für Outdoor-Veranstaltungen konnten die BUND-Aktiven viele Gäste begrüßen – vor allem wieder viele junge Familien. Burkhard Strasheim, Feuerwehrmann a.D., übernimmt jedes Jahr die Verantwortung für das Feuer.

Am BUND-Stand boten Claudia Zollmann, Lotte Zessin und Klaus-Dieter Grüttner leckere Bio-Brezeln und -Getränke an. Regine Müller hatte Stockbrot-Teig für die Kinder vorbereitet. Beim Stockbrot-Backen am offenen Feuer mussten die Eltern allerdings gelegentlich ein wenig helfen.

Viele Gäste bedankten sich für das schöne Event und haben ihr Kommen im nächsten Jahr schon angekündigt.

Uwe Steib

Apfelfest

Bereits zum achten Mal fand am 27. September 2025 auf der Pat*innen-Streuobstwiese in Rodheim das Apfelfest der Pat*innen mit BUND Rosbach statt.

Die Pat*innen – viele Familien – konnten wieder ihre Apfelernte bei den BUNDler*innen Lotte Zessin, Claudia Zollmann, Christine Schneider, Eva Korb und Klaus-Dieter Grüttner abgeben. Die Äpfel wurden gewogen und in große Kisten verladen. BUND-Aktive und Paten brachten die Kisten auf Anhängern zu einer Lohnkellerei nach Nieder-Mörlen. Es kamen insgesamt über 3.490 kg Äpfel zusammen – ein neuer Rekord.

Zudem stellte der BUND Rosbach diesmal wieder eine kleine Saftpresse zur Verfügung, um direkt vor Ort frischen Saft pressen zu können.

Bereits zwei Tage später war der pasteurisierte Saft in BIO-Qualität fertig. Er hält sich ungeöffnet länger als ein Jahr.

Großer Dank geht an alle Pat*innen, die auch dieses Jahr wieder fleißig und überaus hilfsbereit für einen reibungslosen Verlauf des Events gesorgt hatten und an den Rodheimer Landwirt, von dem sich das BUND-Team jedes Jahr die Waage ausleihen darf.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION

info@bund-rosbach.de, www.bund-rosbach.de
obstbaumpatenschaft@bund-rosbach.de



BUND Rosbach

BUND-Aktive und Obstbaum-Pat*innen beim Apfelfest



Gudrun Neher (Beide Fotos)

VOR ORT AKTIV

Links: Hochzeitswiese in Leidecken, im Hintergrund rechts ein Obstbaum mit Mistelbefall; rechts: Michael Muche zeigt das Veredeln durch Pfropfen

Ortsverband Florstadt/ Reichelsheim Apfelblütenwanderung: Misteln, Mahd und Wetterauer Mostapfel

Der Arbeitskreis „Streuobstwiesen in Florstadt“, bestehend aus dem BUND, dem Obst- und Gartenbauverein (OGV) sowie weiteren Einzelpersonen, lud am 25. April 2025 zur Erkundung der Streuobstwiesen in Leidhecken ein.

Zu Beginn informierte Roland Schumann vom Geschichtskreis Leidhecken die 35 Besucher*innen aus allen Ortsteilen Florstadts über wichtige historische Ereignisse und erzählte von den Lebensbedingungen in mehreren Kriegen.

Für den Arbeitskreis begrüßte Monika Rhein vom BUND die Wandergruppe. Sie erläuterte die historische Bedeutung des Streuobstes für die Ernährung. Früher stand die Doppelnutzung – oben die Früchte und unten Gras oder Acker – im Vordergrund. Heute ist es neben der Obstnutzung vor allem der Erhalt des einmaligen Lebensraums. Auch heute gäbe es wieder mehr junge Menschen, die eigene Äpfel ernten und deren Saft trinken wollen.

Streuobstwiesen stehen unter Schutz, müssen aber regelmäßig mit fachgerechtem Baumschnitt und Wiesenmahd gepflegt werden. Sie beherbergen immer noch hunderte Sorten von Äpfeln und anderem Obst.

Florstadt hat über 90 Hektar Streuobstwiesen, meistens in Privatbesitz. Hinzu kommen 750 Obstbäume auf Hochzeitswiesen, davon 60 in Leidhecken.

Die erste Wanderetappe führte zur örtlichen Hochzeitswiese, für deren Pflege der Bauhof zuständig ist. Obstbaumwirt Michael Muche erläuterte dort die verschiedenen Möglichkeiten der Wiesenpflege und gab Hinweise zum Umgang mit der Mistel, die sich hier besonders ausgebreitet hat. Der Baumparasit befällt meist Apfelbäume und entzieht ihnen Wasser und Nährstoffe. Misteln stehen nicht unter Naturschutz, wie manche Menschen glauben. Fachleute raten, befallene Bäume zeitnah zu beschneiden – bei starkem Befall müssen sie im schlimmsten Fall gefällt werden.

Nächstes Ziel war die Vereinswiese südlich der Grillhütte. Leicht am Hang gelegen wurde hier bereits 1994 eine städtische Wiese den Leidhecker Bürger*innen für die Obstbaumbepflanzung zur Verfügung gestellt. So wurden vor 30 Jahren ca. 50 Hochstämme mit verschiedenen Obstarten gepflanzt. Familien pflegen sie in Eigenregie: Sie kümmern sich ums Mähen, ums Bäumeschneiden und um die Ernte auf ihrer Parzelle.

Alle Obstbäume sind veredelt. Hierzu erklärte Michael Muche ganz praktisch, wie man einen „Reiser“ des Wetterauer Mostapfels auf einen kleinen Sämling aufpfropft. Wenn das liebevoll umwickel-

te kleine Bäumchen kunstvoll gepfropft ist und anschließend gepflanzt und gepflegt wird, wächst aus ihm wieder ein großer und dank der Sämlingsunterlage kraftvoller Baum heran.



Isabell Büchel

Zum Abschluss lud Markus Denig als Vorsitzender des OGV aufs Vereinsgelände ein. Hier durften die gespendeten Apfelweine von Obstbau Angelo Ciampa in Nieder-Mockstadt, das „Muckster Gold“, gekostet werden. Der Arbeitskreis kredenzte Florstädter Apfelsaft aus der Ernte 2024 mit Äpfeln von der Hochzeitswiese Stammheim sowie Brennessel-Quiche, Streuselkuchen, Bauernbrot und Kräuterbutter mit Taubnessel, Spitzweigerich, Gundermann, Schafgarbe, Knoblauchsrauke, Löwenzahn und Gänseblümchen. Im abendlichen Sonnenschein führte man anregende Gespräche mit viel Lust, sich auch zukünftig für den Erhalt der Streuobstwiesen einzusetzen.

Gudrun Neher

KONTAKT & INFORMATION

florstadt@bund-wetterau.de; www.bund-wetterau.de
> Ortsverbände > Florstadt/Reichelsheim

AKTIONEN

Kreisverband Wetterau Zehn Tage Einsatz beim Hessentag in Bad Vilbel

Jedes Jahr findet in Hessen der Hessentag statt. Es ist das älteste und größte Landesfest in Deutschland, bei dem sich das Bundesland zehn Tage lang mit Brauchtum, Konzerten und vielen Ausstellungen präsentiert. Der 62. Hessentag fand 2025 in Bad Vilbel im Wetteraukreis statt und der BUND – insbesondere der Kreisverband Wetterau mit seinen Ortsverbänden – war die ganze Zeit dabei.

Im Rahmen der Sonderausstellung „Der Natur auf der Spur“ im Norden des Hessentagsgeländes hatte der BUND einen großen Stand mit Freifläche, dem Rosbacher Schäferwagen und einer Holzhütte. Über die zehn Tage war dort auch die BUNDjugend Hessen mit vielen Highlights unterstützend vertreten.

Der BUND hatte sich im Vorfeld entschieden, Angebote für Schulklassen und eine Station des Kinder-Parcours zu organisieren. Das Angebot für Schulklassen beinhaltete über die Schultage ein wechselndes Vortragsangebot zu BUND-Themen wie Wildkatze, Amphibien, gesunde Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft. Die Teilnehmer*innen am Kinder-Parcours lösten am Stand eine Aufgabe

und erhielten dafür einen Stempel auf ihrer Laufkarte. Mit der abgestempelten Laufkarte konnten sich die Kinder ein Geschenk beim Veranstalter und am BUND-Stand abholen.

Im Schichtbetrieb wurde der Stand von fast 40 Aktiven perfekt betreut. Uwe Steib, Standverantwortlicher und stellvertretender Vorsitzender der Kreisverbands, und Eckhard Neitzel, Geschäftsführer des Kreisverbands, waren täglich ca. zwölf Stunden sowie am Vorbereitungstag vor Ort, um einen reibungslosen Verlauf zu unterstützen.

Alle Helfer*innen präsentierten den BUND einheitlich im neuen BUND-Shirt, und BUND-Button mit ihrem Namen.

Auch die Verpflegung war sichergestellt. Es gab Gutscheine, die bei drei Bio-Ständen eingelöst werden konnten.

Am Stand erwartete die Hessentagsbesucher*innen ein vielseitiges Informationsangebot.

Die diversen Flyer zum weiten Spektrum der BUND-Arbeit wurden ergänzt durch bewährte Attraktionen der BUNDjugend: das Glücksrad und die Kistenausstellung zum Thema „Unsere Ernährung kritisch gesehen“.

Eckhard Neitzel



Aktive des BUND Wetterau am Hessentags-Stand, v.li.: Peter Hühner, Eckhard Neitzel, Sylvia Weyrauch, Barbara Michalski, Uwe Steib, Ulrike Loos



Uwe Steib

Quizrad der BUNDjugend mit Merle Geißler



Uwe Steib

Kistenausstellung und Schulklassen-Vortrag zur Ernährung mit Stephan Hübner

Weitere Mitmach-Angebote waren ein Baumkreispuzzle, bei dem typischen Baumarten die Abbildungen von Stamm, Frucht, Blatt, Blüte und Rinde zugeordnet werden mussten und ein Spiel zum Bestimmen des eigenen „ökologischen Handabdrucks“.

Nicht zuletzt war der Hessestag auch die Gelegenheit, den neuen Flyer „BUND in der Wetterau“ zu präsentieren.

Viele Stand-Besucher*innen nutzten zudem die auf der Freifläche aufgebauten Sitzgelegenheiten unter Pavillons: zum Fachsimpeln, Ausruhen, Diskutieren, Malen und Basteln oder auch nur, um mal aus der Sonne zu kommen.

Das BUND-Angebot wurde durch die Beteiligung von Gast-Gruppen abgerundet. Auch sie erhielten die BUND-Buttons mit ihrem Namen.

So waren an einzelnen Tagen noch Vertreter*innen des „Weltackers 2000“ aus Friedberg, der „IG Wasser“ aus dem Vogelsberg und der „Ingenieure ohne Grenzen“ am Stand, um ihre Arbeit teils spielerisch darzustellen. Mit diesem wechselnden Portfolio präsentierte sich der BUND-Stand jeden Tag anders, so dass sich ein Besuch immer lohnte.

Ganz besonders gefreut hat es die Aktiven vor Ort, dass auch viele Vertreter*innen aus dem Landesverband zu Besuch waren.

Abschließend geht ein großer Dank an den Landesverband für die Unterstützung, an die BUNDjugend für die wirklich reibungslose und harmonische Zusammenarbeit und an alle Helfer*innen, die bereit waren, eine, zwei oder drei Schichten am Stand zu übernehmen und auch mal spontan einzuspringen.

Dank auch an die Gast-Gruppen, die das BUND-Angebot mit ihrer Teilnahme bereichert haben.

Der schöne Erfolg des großen und repräsentativen BUND-Stands auf dem Hessestag, für den es viel Lob gab, ist ihnen allen zu verdanken.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION
 geschaeftsstelle@bund-wetterau.de
 www.bund-wetterau.de



Besuch der Landespolitik, v.re.: Ministerpräsident Boris Rhein, Landwirtschafts-/Umweltminister Ingmar Jung



Kindergruppe am Waldpuzzle



Schulklasse beim Wildkatzen-Vortrag mit Susanne Schneider

AKTIONEN

Ortsverband Usingen/ Neu-Anspach/Weilrod Ökosystemleistungen von Bäumen ausgezeichnet

Im Rahmen der Taunus-Klimatage vom 5. bis 28. September 2025 zeichnete der BUND Usingen/Neu-Anspach/Weilrod in Zusammenarbeit mit der Stadt Usingen zehn Bäume mit ihren vielfältigen Ökosystemleistungen im Usinger Schlossgarten aus.

Für die Kennzeichnung ausgewählt wurden verschiedene Baumarten mit hohem Alter, z. B. Winterlinde (ca. 150 Jahre), Traubeneiche und Eibe (ca. 310 Jahre), Bergahorn (ca. 250 Jahre), Elsbeere und Weymouths-Kiefer. Auch sollten die Bäume über den gesamten Schlossgarten verteilt sein.

Für die „Treetags“ (Baumpässe) wurden folgende Punkte ausgewählt: CO₂-Speicherung (wie viele Kilometer kann ein durchschnittlicher Benziner dafür fahren), Sauerstoffproduktion (wie lange kann eine erwachsene Person damit atmen), Regenwasserspeicherung (verbundene Vermeidung von Überschwemmungen) und Feinstaubbindung.

Um diese Daten zu erhalten, mussten wir die Bäume nach folgenden Kriterien vermessen: Stammumfang (gemessen in einer Höhe von 1,30 m), Gesamthöhe (der Baum wurde fotografiert mit einer



Heike Iris Plath

Esche im Usinger Schlossgarten



Baumpass für die Esche

Markierung in 2 m Höhe und anhand des Fotos die Höhe berechnet), Kronenausdehnung (in Richtung Nord/Süd und Ost/West), Kronenansatzhöhe, fehlende Krone, abgestorbene Krone und die Anzahl der Sonnenseiten (vier Himmelsrichtungen, Licht von oben). Ergänzend wurden Baumart und Alter erfasst, denn die produzierte Sauerstoffmenge hängt von Baumart, Holzdichte und Alter des Baumes ab.

Diese Daten wurden in »i-Tree« (eine Software des USDA Forest Service, die mit großen Datenbanken und lokalen Umweltwerten arbeitet) eingetragen. Der BUND Mecklenburg-Vorpommern hat uns hilfreich bei der Datenerfassung und -berechnung zur Seite gestanden.

Für unsere Beispiel-Esche mit einer Höhe von ca. 14,7 m und einem Stammumfang von 393 cm ergab sich eine jährliche CO₂-Speicherung von 22 kg – das entspricht einer Autofahrt von 199 km. Sie bindet jedes Jahr 808 g gefährlichen Feinstaub und produziert 58 kg Sauerstoff. Damit kann ein durchschnittlicher Erwachsener 94 Tage atmen. Aufgrund ihres Alters von ca. 180 Jahren und dem daraus resultierenden weit verzweigten Wurzelsystem sammelt unsere Esche enorme 9020 l Regenwasser und trägt damit zum Schutz gegen Hochwasser bei (siehe Foto Baumpass oben).

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-hochtaunus.de

Eine vergleichbare Aktion organisierte der BUND Fulda, siehe Seite 20.



Baumkreis bei der Nachhaltigkeitsmesse Bad Vilbel

Ortsverband Bad Vilbel Baumkreis und Thema Stadtwald bei der Nachhaltigkeitsmesse

Viele Besucher*innen kamen am 19. Oktober 2025 zur fünften Nachhaltigkeitsmesse in Bad Vilbel. An den 27 Ständen auf dem Niddaplatz gab es viel zu entdecken und man konnte sich rund um die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel informieren.

Der BUND Ortsverband Bad Vilbel beteiligte sich mit einem Baumkreis nach dem Montessori-Prinzip. Dort konnten die Besucher*innen anhand von Blättern, Früchten und Zweigen sowie der Rinde einzelne Baumarten bestimmen und miteinander ins Gespräch kommen. Auch Kinder im Grundschulalter haben sich mit ihren Eltern beteiligt. Das Spiel wurde sehr rege angenommen.

Das zweite Schwerpunktthema war der Stadtwald von Bad Vilbel. Dazu war Jörg Nitsch, Landesvorsitzender des BUND Hessen und Sprecher des AK Wald im Bundesverband, zu Besuch. Mit ihm wurde ausgiebig darüber diskutiert, wie es derzeit um den Wald steht.

Weitere Gespräche mit Besucher*innen drehten sich um die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen.

Heike Iris Plath

Eckhard Neitzel

KONTAKT & INFORMATION
bad-vilbel@bund-wetterau.de
www.wetteraukreis.bund.net > Ortsverbände > Bad Vilbel



Gutta Dreyer

Pflanzenflohmarkt mit Klimazeitstrahl in Nauheim



Claudia Eichenauer

Boomerang-Bags in der Stadtbibliothek Schwalbach



Tanja Schmidt

Infostand zum Plastikmüll in Limburg

Kreisverband Groß-Gerau Pflanzen-Flohmärkte mit Klima-Zeitstrahl

Ende April und Anfang Mai 2025 veranstaltete der BUND Groß-Gerau wieder seine beiden beliebten Pflanzenflohmärkte auf zentralen Plätzen in Groß-Gerau und Nauheim. Wie immer standen gärtnerische Fachsimpelei sowie der Tausch und Verkauf von Pflanzen und Dingen rund um den Garten im Mittelpunkt.

Viel Besucher*innen betonten, wie sehr sie regionale, klimarobuste, ungespritzte und insektenfreundliche Pflanzen aus privatem Anbau schätzen. Dazu verwiesen wir auf die BUND-Studie zu Gartencenter-Stauden, die vielfach als „insektenfreundlich“ etikettiert, aber mit Pestiziden belastet sind.

Weiteres Thema waren die Auswirkungen des Klimawandels mit langen Hitze- und Trockenperioden auf Pflanzen, Tiere, Böden und Grundwasser, die Hobbygärtner*innen immer mehr zu schaffen machen. Zur Veranschaulichung kam zum ersten Mal der 30 m lange „Klimafieberzeitstrahl“ zum Einsatz – ein echter Hingucker. Ein Passant lobte das wissenschaftlich fundierte, historisch komplexe, aber verständlich gestaltete Klimaband: „Eine Wucht! Es motiviert ganz unmittelbar, aktiv zu werden.“

Außerdem erklärten wir das BUND-Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“, denn im Kreis Groß-Gerau hat der bedrohte Nager vielerorts in privaten Gärten eine neue Heimat gefunden. BUND-Aktive registrieren dort den Tierbestand und informieren über das Zusammenleben mit Bilchen sowie Schutzmaßnahmen.

Jutta Stern

Ortsverband Schwalbach/ Eschborn Boomerang-Bags für die Stadtbibliothek

Was tun mit Bettwäsche, die an einigen Stellen bereits fadenscheinig ist, Tischdecken mit einem Kaffeefleck oder Gürteln mit defekter Schnalle? Solche gebrauchten Stoffe inspirierten Claudia Eichenauer (Foto oben, rechts) von der BUND-Ortsgruppe Schwalbach/Niederhöchstadt zu einer kreativen Upcycling-Idee. Aus gebrauchten Stoffen, Stoffresten und gespendeten Stoffen schneiderte sie große stabile Taschen.

Im Juli übergab die BUND-Gruppe die sogenannten Boomerang Bags an die Stadtbücherei Schwalbach. „Wenn die Leser*innen wieder einmal mehr ausgeliehen haben, als der mitgebrachte Beutel fasst, können sie ihre Lektüre nun in den selbst genähten Taschen unterbringen“, freute sich die Leiterin der Stadtbücherei, Christiane Graf (Foto oben, links). Die Bags werden wie die anderen Medien befristet ausgeliehen. Für die nachhaltigen Unikate kreierte sie liebevoll ein „Kofferschild“ mit einem Barcode, das auf den Hintergrund der Boomerang Bags als Ressourcen schonende Transportlösung hinweist.

Die farbenfrohen Taschen wurden von den Leser*innen begeistert aufgenommen. Christiane Graf hat darüber hinaus bereits Ideen zu weiteren Taschen, um besondere Medien wie Musikinstrumente oder Themen-Sets ausgeben zu können.

Auch weitere Büchereien im Main-Taunus-Kreis haben schon Interesse an den Boomerang Bags bekundet.

Claudia Eichenauer

Kreisverband Limburg- Weilburg Infostand und Aktionen gegen Plastikmüll

Auch in Limburg gibt es ein massives Müllproblem, hauptsächlich verursacht durch Einwegverpackungen.

Mit einem Infostand in der Limburger Fußgängerzone am 13. September 2025, einem Referat von Dr. Michael Baumert im städtischen Haupt- und Finanzausschuss am 24. September und einem Leserbrief in der Nassauischen Neuen Presse am 4. Oktober machte der BUND Limburg-Weilburg auf das Problem aufmerksam und präsentierte Lösungen. Vorgeschlagen wurde eine wirksame Kreislaufwirtschaft mit Mehrwegverpackungen und die Einführung einer Verpackungssteuer wie beispielsweise in Tübingen.

Der Infostand weckte mit zahlreichen Grafiken und Artikeln über Plastik und seine Auswirkungen auf Natur und Mensch das Interesse einiger Bürger*innen und ermöglichte Gespräche zu ihren Erfahrungen mit Plastik und Abfall. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte leider mehrheitlich eine Verpackungssteuer ab mit der Begründung, sie sei für Unternehmen nicht zumutbar. Stattdessen schob man die Verantwortung auf die Kindererziehung und beschloss höhere Strafen für die illegale Müllentsorgung.

BUND-Mitglied Mitschiko Tsubaki: „Daraus folgt mehr Bürokratie, mehr Müll, mehr Nichtstun. Die Politik hatte die Freiheit zu entscheiden, der Maßlosigkeit eines gedankenlosen Konsumverhaltens Einhalt zu gebieten und hätte reflektiert und weitsichtig handeln können.“

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION

mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

KONTAKT & INFORMATION

bund.schwalbach@bund.net
www.bund-schwalbach-eschborn.de

KONTAKT & INFORMATION

gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de



Preisverleihung an die „Initiative Blühwiese Kirschhofen“, v.li.: Gerd Zimmermann (BUND), Jürgen Klemm und Torben Schiebel (Initiative Blühwiese Kirschhofen), Hermann Maxeiner (BUND)

Kreisverband Limburg-Weilburg Umweltpreis für „Initiative Blühwiese Kirschhofen“

Seit dem Jahr 2000 verleiht der BUND Kreisverband Limburg-Weilburg alljährlich den Umweltpreis, die „Süße Orange“. Den Preis für das Jahr 2024 erhielt am 7. Januar 2025 die „Initiative Blühwiese Kirschhofen“, die vor gut drei Jahren begann, auf einem städtischen Grundstück im Weilburger Stadtteil Kirschhofen verschiedene Lebensräume miteinander zu vernetzen, um so die Artenvielfalt zu fördern und Pflanzen und Tieren Rückzugsorte zu schaffen.

Durch die Anlage eines Biotops wurde die Biodiversität gefördert und ein Ort geschaffen, der zum Beobachten der heimischen Tier- und Pflanzenwelt einlädt. So sind ein Käferkeller, eine Benjeshecke, eine Nashecke, ein Heubeet und ein Steinwall entstanden. Zahlreiche heimische Gehölze wurden gepflanzt und ein Sandarium und eine Hütte für Wildbienen wurden errichtet.

Vorbildlich ist auch die Zusammenarbeit mit der regionalen Kita, die dort das Projekt „AckerRacker“ durchführt, bei dem drei- bis sechsjährige Kinder spielerisch den Gemüseanbau erlernen.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Lebensraum und die Futtergrundlage für den Igel gerichtet. BUND-Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann betonte in seiner Laudatio, dass das Artensterben ein

dramatisches Ausmaß angenommen hat, dessen Folgen trotz eindringlicher Warnungen aus der Wissenschaft von einem großen Teil der Bevölkerung und vielen politisch Verantwortlichen heruntergespielt oder völlig ignoriert werde.

Auch in Kirschhofen gab es gegen die naturnahe Gestaltung von Saumbiotopen und das Mähkonzept Widerstände, aber mit dem Auftauchen eines Igels auch einen ersten Erfolg.

Inzwischen gibt es bei Jürgen Klemm, der am 11. September 2025 zum Vorsitzenden vom BUND-Ortsverband Weilburg gewählt wurde, eine Auffangstation, in der im Winter 2024/2025 fast zwanzig Igel in Pflege waren und im Frühjahr wieder ausgewildert wurden.

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de

Ortsverband Rosbach Mit Streuobstprodukten auf dem Rodheimer Weihnachtsmarkt“

Zum dritten Mal hatte der BUND Rosbach einen Stand auf dem Rodheimer Weihnachtsmarkt. Der Ortsverband bot mit acht Aktiven am 29. November 2025 im weihnachtlich geschmückten Schäferwagen Apfelsaft in unterschiedlichen Varianten an – kalt, heiß, heiß mit Bio-Zimt oder mit einem Schuss hochwertigen Quetschen-Schnaps. Der Saft aus ungespritzten Äpfeln von der BUND-Pat*innen-Wiese in Rodheim konnte auch zum Mitnehmen im 5-Liter-Karton erworben werden.

Im Angebot waren auch leckeres, selbstgemachtes Apfelgelee und Marmelade aus dem Saft, u. a. verfeinert mit Zimt, Zitrone, Kürbis oder Kiwi – alles zu sehr humanen Preisen. Denn Ziel war es, den Weihnachtsmarkt-Besucher*innen qualitativ hochwertige, überwiegend eigene Produkte ohne Gewinnabsichten anzubieten und mit dem Mehrwegsystem komplett auf Müll zu verzichten. Eigenschaften, die einen Weihnachtsmarkt heutzutage aufwerten, einzigartig machen und für weihnachtliche, besinnliche Atmosphäre sorgen – so die Hoffnung.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de



Uwe Steib

BUND-Schäferwagen beim Weihnachtsmarkt in Rodheim



Alte Menschen gehören zu den besonders vulnerablen Gruppen bei Hitzestress



Starkregen-Vortrag in Hadamar

Kreisverband Groß-Gerau Medizinischer Vortrag: Gesundheit geht nur Klimabewusst!

Im Spätsommer 2025 hatte der BUND Groß-Gerau die Allgemeinmedizinerin Dr. Ulrike Berg zu Gast. Sie ist engagiertes Mitglied der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit. Dieses medizinische Netzwerk klärt über die Auswirkungen des Klimawandels auf und nimmt auch Einfluss auf die Politik.

Dr. Berg wusste das Publikum mit ihrem lebendigen Vortrag zu fesseln und einzubinden. Dabei nahm sie kein Blatt vor den Mund: „Viele aktuelle Störungen und Erkrankungen haben einen deutlichen Zusammenhang mit der Zerstörung von Natur und Klima. Denn wir zerstören, was uns gesund hält.“

Aus ihrer Praxis berichtete die Referentin über bekannte Beschwerden bei langen Hitzeperioden (z. B. Kreislaufbeschwerden, Kopfweh, Mattigkeit) und gab Tipps zur Einnahme von Medikamenten.

Darüber hinaus thematisierte sie Erkrankungen, die allein durch klimatische Veränderungen hervorgerufen bzw. ver-

stärkt werden: etwa durch den veränderten Ablauf der Jahreszeiten, durch langanhaltende feuchtschwüle und im Wechsel backofenheiße Wetterlagen, durch verfrühten Pollenflug, neu eingewanderte allergene Pflanzen, durch stechaggressive invasive Insekten, durch „kippende“ Gewässer (Vibrien), oder durch gestörte Kühlketten von Lebensmitteln. Die Folge seien lang anhaltende Allergien, vermehrte Entzündungen und Pilzbefall, schwere Vergiftungen durch Bakterien und Salmonellen, Tropenkrankheiten, Lungenschäden sowie schwer abklingende Hautirritationen.

Zudem müssten die Gesundheitsdienstleister jetzt seelische Beeinträchtigungen wie Klimaangst und Klimadepression stärker in den Blick nehmen.

Dr. Berg ermutigte abschließend zu klimabewusster Gesundheitsfürsorge und zu engagiertem Handeln. „Es herrscht Alarmstufe Rot. Wir können aber alle etwas tun, um die Erderwärmung zu begrenzen und den Planeten für uns lebenswert zu erhalten!“

Jutta Stern

KONTAKT & INFORMATION
mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

Kreisverband Limburg-Weilburg Vortrag über Starkregen

Auf Einladung des BUND Limburg-Weilburg referierte Michael Kühn, Technischer Beamter beim Landkreis Limburg-Weilburg und Dozent der Akademie Hochwasserschutz Wiesbaden, am 2. September 2025 in Hadamar zum Thema Starkregen. Er plädierte eindringlich für Vorsorgemaßnahmen. Starkregen sei ein Extremereignis, das große Schäden und die komplette Überlastung des Kanalsystems zur Folge haben könne.

Als Ursachen nannte er u. a. die Veränderung der Landschaft mit begrädigten Flüssen und zunehmender Versiegelung sowie den hohen Pro-Kopf-Wasserverbrauch, der zu sinkendem Grundwasser und zu Niedrigwasser in Gewässern führt.

Er empfahl zahlreiche Maßnahmen zum Umgang mit Regenwasser, wie Zisternen, wasserdurchlässiges Pflaster, Fassadenbegrünungen, Pflanzung von Hecken und Bäumen sowie Entsiegelung. Auch sollten Baumaßnahmen in Starkregenfließpfaden und Überschwemmungsgebieten vermieden werden.

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de



Weibchen des Europäischen Luchses mit Jungtieren

Kreisverband Hersfeld-Rotenburg Vortrag zum Luchs in Hessen

Die BUND-Naturschutzreferentin Josephin Bruhn vom Arbeitskreis „Hessenluchs“ war am 16. April 2025 bei uns in Bad Hersfeld im Studienseminar, um über das Vorkommen des Luchses in unserem Landkreis und in Hessen zu berichten. Es war eine sehr informative und interessante Veranstaltung mit einem angeregten Austausch nach dem Vortrag.

Der Luchs wird allmählich im Kreis Hersfeld-Rotenburg wieder heimisch. Im vergangenen Jahr ist die größte europäische Raubkatzenart siebenmal in Fotofallen getappt. In Nord- und Nordosthessen sind 2023/2024 insgesamt neun Luchse und vier Jungtiere nachgewiesen worden. Zwei davon wurden als Weibchen und drei als Männchen identifiziert.

Schon seit einigen Jahren durchstreifen Luchse wieder den Harz und seit dem vergangenen Jahr gibt es ein ähnliches Projekt im Thüringer Wald, wo fünf Tiere ausgewildert wurden. Anders als beim Wolf werden in absehbare Zeit keine großen Konflikte zwischen Luchs und Mensch erwartet, denn Menschen bekommen einen Luchs nur sehr selten zu Gesicht, weil er extrem scheu ist.

Ein ausgewachsener Luchs ist etwa so groß wie ein Deutscher Schäferhund, er ist ausschließlicher Fleischfresser und jagt bei Dunkelheit durch Anschleichen

und Überraschungsangriff. Die Paarungszeit ist Februar bis April. Ein Weibchen bringt dann ein bis vier Junge zur Welt, die zehn oder elf Monate lang bei der Mutter bleiben. Männchen und Weibchen haben jeweils eigene Reviere, die sich aber überschneiden.

Wir haben viel über den Luchs gelernt und danken Josephin noch einmal herzlich für ihren Besuch bei uns.

Nadine Löhken

KONTAKT & INFORMATION

nfo@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net
https://hef-rof.bund.net

Ortsverband Friedrichsdorf Infoveranstaltung zum Ausbau der A 5

Der Raum im Forum Friedrichsdorf platzte bei der Infoveranstaltung von BUND und NABU am 18. Juni 2025 aus allen Nähten. Rund 70 Personen waren gekommen, um sich über die Pläne der Autobahn AG zum Ausbau der A 5 zwischen dem Nordwestkreuz und der Anschlussstelle Friedberg zu informieren.

Zunächst erläuterten Volker Hake und Christian Haak vom BUND Frankfurt Rechtslage und Ausbaupläne: Die Auswirkungen auf Mensch und Natur wären massiv. Außerdem sei aufgrund des induzierten Verkehrs fraglich, ob das Ziel der Staubeseitigung erreicht würde. Denn verschiedene Studien zeigten, dass breitere Straßen zu mehr Verkehr führten. Beispiele für negative Auswirkungen auf



die Natur sind die Beeinträchtigungen des FFH-Schutzgebiets Erlenbach zwischen Neu-Anspach und Nieder-Erlenbach sowie mehrerer Trinkwasserschutzgebiete und Biotope. Wenn Hessen sein Ziel erreichen wolle, die Flächenversiegelung von heute 2,6 ha pro Tag bis 2040 auf netto Null zu reduzieren, sollten Projekte wie der A5-Ausbau gestoppt werden.

Auf besonderes Interesse stieß das Thema Lärmschutz, denn der Grenzwert von 49 dB nachts wird bereits heute immer wieder überschritten. Mit dem Ausbau, würden zwar Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt, ob die Lärmbelastung dadurch aber abnähme, sei u. a. aufgrund des induzierten Verkehrs fraglich.

Willi Loose vom Verkehrswendebündnis Frankfurt stellte die Ergebnisse eines aktuellen Berichts verschiedener Organisationen wie ADFC, PRO BAHN und VCD über Alternativen zum Ausbau der A 5 vor. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass durch die zügige Umsetzung bereits geplanter Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV und zum Ausbau der Fahrradinfrastruktur insbesondere der Pendlerverkehr so stark reduziert werden könnte, dass der Ausbau der A 5 überflüssig würde.

Der Bericht sowie die Präsentationen der drei Referenten sind auf der Website des Aktionsbündnis „Stopp A5-Ausbau“, dem sich der BUND angeschlossen hat, verfügbar: www.stoppa5ausbau.de

Lucius Mayer-Tasch

KONTAKT & INFORMATION

www.bund-hochtaunus.de > Friedrichsdorf



Volles Haus bei der Informationsveranstaltung zur A 5 in Friedrichsdorf



„Die Klima-Monologe“ in Heppenheim

Kreisverband Bergstraße Theater zu den Folgen der Klimakrise

Auf Einladung des BUND Bergstraße wurde das Theaterstück „Die Klima-Monologe“ des Autors und Regisseurs Michael Ruf am 14. Juni 2025 im Heppheimer Saalbau-Kino aufgeführt.

Es zeigt, wie Menschen in unterschiedlichen Regionen der Welt mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert werden. Schauspieler*innen schlüpfen in die Rollen der Betroffenen und erzählen vom Überleben einer Familie in Bangladesch nach dem Zyklon Aila, vom Kampf einer kenianischen Hirtin gegen den Hunger durch Dürre, von einem Klima-Aktivisten aus Pakistan, dessen Dorf am Fuße eines Gletschers überflutet wurde, und von einer amerikanischen Krankenschwester, die nur knapp dem tödlichsten Flächenbrand in der Geschichte Kaliforniens entkommen ist.

Mehrere Partner unterstützten das Projekt, darunter das Evangelische Dekanat Bergstraße, der Weltladen Heppenheim, der Paritätische Wohlfahrtsverband, der NABU Bergstraße, der DGB Heppenheim und die Flüchtlingshilfe. Die 90 Minuten lange eindringliche Inszenierung wurde teilweise von einer Cellistin untermalt und eine Sängerin trug Lieder vor, die Regisseur Ruf getextet hatte.

Im Anschluss bat Vorstandssprecher Guido Carl Gerrit Lohmann vom Viernheimer Verein Focus e. V. auf die Bühne, der die Städtepartnerschaft von Viernheim mit der Gemeinde Satonevri/Silly im afrikanischen Burkina Faso fördert. Gerrit Lohmann berichtete, dass Focus sich neben der Unterstützung der Schul- und Berufsausbildung in den 33 Dörfern von



KlimaKino in Heppenheim

Silly auch beim Bau von Brunnen und Regenrückhaltebecken sowie bei der Pflanzung von Obstbäumen engagiert.

Abschließend unterhielt sich Guido Carl mit Theatermacher Michael Ruf über die Entstehung der Klima-Monologe.

KlimaKino zu Extremwetter und Flächenversiegelung

Im Herbst 2025 lud der BUND Bergstraße zweimal zum KlimaKino ins Heppheimer Saalbau-Kino ein, am 13. September ging es um Extremwetter und am 22. November um die Flächenversiegelung.

Beim KlimaKino über Extremwetter standen die Hitzebelastung und die Gefahren durch Starkregen im Vordergrund. Ulrich Androsch, Geschäftsführer des Gewässerverbands Bergstraße, führte mit einer Präsentation zu den Hochwassergefahren im Kreis Bergstraße in das Thema ein.

Im Anschluss lief der SWR-Film „Zugepflastert! Wie schützen wir unsere Städte vor dem Hitzekollaps?“, darin wird u. a. am Beispiel von Mannheim deutlich, wie aufgeheizter Asphalt und Beton zunehmend zum Problem in den Städten werden.

Der Entwurf des neuen Regionalplans Südhessen war Anlass für das KlimaKino zum Flächenschutz. Gezeigt wurde die SWR-Dokumentation „Das Ende der Neubaugebiete – Wohnraum ohne Naturzerstörung“, in der Bürgermeister, Bodenschützer, Raumplaner und Architekten zu Wort kommen.

KONTAKT & INFORMATION
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de

Claudia Dirr



Kabarettist Christoph Weiherer in Runkel

Ortsverband Runkel Beste Stimmung mit dem Weiherer

Von der ersten Minute an sorgte der Münchner Kabarettist und Musiker Christoph Weiherer im vollbesetzten Ennericher Bürgerhaus für beste Stimmung und herzhaftes Gelächter und machte gelungen Werbung für den BUND.

Mit seinem neuesten, überaus witzigen Programm „Sauber bleiben“ gastierte er am 8. November 2025 auf Einladung des Ortsverbandes Runkel in Ennerich.

Mit Gitarre, Mundharmonika und ungezügelterm Mundwerk begeistert der Weiherer bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten sein Publikum und erfreut es mit seinem bissigen Humor, seiner intelligenten, scharfzüngigen Plauderei und seinen schnörkellosen, kritischen Liedern.

Wie immer wird der Erlös des gelungenen Abends der Natur zugute kommen, diesmal soll ein Igelprojekt unterstützt werden. Der BUND Runkel organisiert die jährlichen Kulturveranstaltungen schon seit 2007.

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
marlis.zimmermann@gmx.de



Freude nach dem amüsanten Auftritt auch beim Vorstand des BUND Runkel: Gerd Zimmermann, Marlis Zimmermann und Bärbel Uhl zusammen mit dem Weiherer (2. v.li.)

ANGEBOTE FÜR KINDER UND FAMILIEN



Auf der Suche nach dem Regenwurm



Welcher Boden speichert das Wasser am besten?



Rohkost fürs Mittagessen, Reste für die Biotonne



Uwe Steib (alle Fotos)

20 Kinder nahmen an der Ferienaktion des BUND Rosbach teil (links: Jugendbetreuer*innen der Stadt Rosbach).

Ortsverband Rosbach Sommerferienspiele: „Unsere Erde lebt!“

Zum Event „Unsere Erde lebt!“ begrüßte der BUND Rosbach im Rahmen der Rosbacher Sommerferienspiele am 7. August 2025 insgesamt 20 Kinder.

Nachdem gemeinsam erarbeitet worden war, was natürliche Lebensmittel sind und wo sie wachsen, ordneten die Kinder mitgebrachte Früchte den Gruppen Obst oder Gemüse zu.

Kernfrage war daraufhin, was Obst- und Gemüse zum Wachsen brauchen. Gerd Joachim hatte dafür unterschiedliche Böden mitgebracht, die von den Kindern analysiert wurden, inklusive Wasser-aufnahme-Test und Schlammprobe zur Korngröße. Im Vorfeld vorbereitete Versuche zeigten, wie Kresse sich mit Licht, Erde und Wasser oder ohne Licht bzw. ohne Wasser entwickelt. Das Ergebnis

war eindeutig: Nur mit Wasser, Licht und Erde wuchs die Kresse normal.

Die Kinder erfuhren, dass man durch Kompostieren von Pflanzenresten guten Boden gewinnen kann – aber nur mit der Hilfe von Bodentieren, wie dem Regenwurm, den die Kinder in Bechertöpfen beobachten konnten. Dann wurden Obst und Gemüse als Rohkost zum Mittagessen geschält und geschnitten. Danach stellte Uwe Steib die Frage, wie die Schnittreste ohne eigenen Komposter entsorgt werden können. An Boxen, die verschiedene Mülltonnen darstellten, übten die Kinder die Mülltrennung: Schnittreste, Joghurtbecher, Verpackungen, Fleischreste, Batterien, Spielzeug, Metall und Pizza-Karton waren in die richtige Box zu sortieren.

Das Event war für alle kurzweilig und spannend. Gerne wieder!

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION
natur-scout@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de

Ortsverband Florstadt/ Reichelsheim Sommerferienspiele: „Waldolympiade“

Im Rahmen der Ferienspiele der Jugendpflege von Florstadt, Echzell, Reichelsheim und Wölfersheim veranstaltete der BUND eine „Waldolympiade“ mit Spiel, Spaß und Wissen zum Thema Wald.

Angehts von Wolken und Donner startete das Programm im Bürgerhaus mit Aufwärmspielen und der Frage: Was ist eigentlich Wald?

Als dann der Himmel heller wurde, konnten wir doch noch in den Wald aufbrechen und wir sind trocken geblieben. Allerdings wurde das Waldprogramm abgespeckt und umgestellt. Die Wissensstationen für die Gruppen waren ins Trockene verlegt und das war auch gut so, denn bald nach der Rückkehr gab es einen wahren Wolkenbruch.



Waldolympiade des BUND Florstadt/Reichelsheim



Bachexkursion des BUND Karben/Niddatal

Nach einer Wissensrallye folgten praktische Elemente: Fichtenzapfenzielwerfen, Balancieren und das Thema „Müll im Wald“. An einer Kette mit Müll galt es herauszufinden, wie lange welche Materialien zum Verrotten brauchen.

Sehr willkommen war eine große Wassermelone, die alle erfrischte und Energie für die Abschlussrunde gab: Welche Aufgaben hat der Wald? Wie wichtig ist er für die Menschen? Welche Aufgaben sind verzichtbar, welche unentbehrlich?

Schließlich bekamen die Kinder noch Medaillen aus Rinde – natürlich nicht von lebenden Bäumen.



Rinden-Medaillen

So wurde es trotz Gewitter ein gelungener Nachmittag. Alle waren sich einig: für den Wald war der Regen ein Segen.

Monika Rhein

KONTAKT & INFORMATION

florstadt@bund-wetterau.de ; www.bund-wetterau.de
> Ortsverbände > Florstadt/Reichelsheim

Ortsverband Karben/ Niddatal Von Krebsen, Asseln und Muscheln

Zu einer Exkursion an die Mündung des kleinen Heitzhöfer Bachs in die Nidda lud des BUND Karben/Niddatal am 26. Oktober 2025 ein.

Dort stocherten Eltern und Kinder der beiden teilnehmenden Familien im Bachboden, um die Lebewesen im Wasser aufzuspüren und unter den Steinen hervorzulocken. Mit Bechern schöpften sie Proben aus dem Wasser, um sie näher zu untersuchen.

Die Organisatoren des BUND halfen beim Benennen und Analysieren der kleinen Tierchen. Dafür hatten sie Infotafeln mit Zeichnungen der ortsüblichen Wasserlebewesen dabei. Neben der Köcherfliegenlarve wurden auch Flohkrebse, Wasserasseln, Egel und Mückenlarven sowie mehrere leere Muschelschalen gefunden.

Für die Bestimmung der Wasserqualität kam der Laborkoffer des BUND Wetterau zum Einsatz, den alle Ortsverbände ausleihen können.

Die Ergebnisse der Wasserproben entsprachen nach den Niederschlägen der vergangenen Tage den Erwartungen: Der Regen hatte die Wasserqualität gemindert. Nicht nur Dreck und Staub von den

Straßen und Blätter von den Bäumen waren in die Bäche gespült worden, sondern es hatten sich auch Düngemittel aus angrenzenden Feldern gelöst. Dementsprechend kritisch waren die Nitrit- und Nitratwerte. Insgesamt hat der Heitzhöfer Bach eine weniger gute Wasserqualität.



Untersuchung der Wasserproben

Leider mussten die BUND-Aktiven auch feststellen, dass der im Frühjahr noch intakte Biberdamm mittlerweile zerstört wurde, was natürlich aufgrund des Schutzstatus des Bibers gemäß Bundesnaturschutzgesetz verboten ist.

Eckhardt Neitzel

KONTAKT & INFORMATION

eckhardt.neitzel@bund-wetterau.de ; www.bund-wetterau.de
> Ortsverbände > Florstadt/Reichelsheim



Wald-Exkursion in Wehrheim mit Förster Neugebauer (links)



Kleinbiotop für die Geburtshelferkröte



Zugewachsene BUND-Teichanlage

Ortsverband Wehrheim Ein Jahr voller Entdeckungen

Das BUND-Jahr 2025 in Wehrheim stand ganz im Zeichen gemeinsamer Exkursionen. Mit offenen Augen und viel Wissensdurst erkundeten die Aktiven unterschiedlichste Facetten von Natur und Umwelt.

Am 26. April besuchte der BUND Wehrheim den Apfelsortengarten in Wiesbaden-Medenbach, wo fast 300 Obstbäume blühten und die Macher Ullrich Kaiser und Dieter Engel Einblicke in Sortenvielfalt und Kelterei gaben. Am 28. Mai folgte ein Besuch der Ausstellung „Unter Pflanzen“ im Sinclair-Haus Bad Homburg.

Höhepunkt war am 22. August die Exkursion in den Buchenwald nördlich von Wehrheim. Auf dem „Schlink“ stellte Förster Björn Neugebauer seine Bewirtschaftungsstrategie vor: Einzelstamm-entnahme und Dauerwald. Das Verfahren vermeidet große Kahlschläge und schützt und den Boden auch in Dürreperioden vor dem Austrocknen. Er betonte, wie wichtig das Belassen von stehendem und liegendem Totholz ist: als Feuchtigkeitsreservoir und Lebensraum für seltene Pilze, Moose und Käfer.

Am 6. September führte Streuobst-experte Markus Etzel über eine seiner Wiesen und erläuterte Bedeutung und Pflege dieser traditionellen Kulturland-

schaft. Anschließend radelte die Gruppe zu mehreren neuen BUND-Infotafeln in Wehrheim und Oberhain, bevor der Tag bei einer geselligen Einkehr in der Wehrheimer Straußenwirtschaft im Niedernhainer Hof ausklang.

Am 12. September ging es nach Darmstadt, wo Niko Martin vom BUND Darmstadt mehrere „Points of Insects“ erläuterte. Danach besichtigte die Gruppe das entstehende Zentrum für Stadtnatur.

Die Vielzahl an Eindrücken macht deutlich: 2025 war ein Jahr lebendiger Umweltbildung. Jede Exkursion hat das Bewusstsein dafür geschärft, wie reich und gleichzeitig wie verletzlich unsere Umwelt ist – und wie wichtig unser Einsatz bleibt.

Michael Pyper

KONTAKT & INFORMATION
info-wehrheim@bund-hochtaunus.de
wehrheim.bund.net

Kreisverband Hersfeld-Rotenburg Besichtigung Amphibien- Biotope

Im Steinbruch Schwarzenhasel besichtigten wir am 20. August 2025 zwei künstlich angelegte Biotope für die Geburtshelferkröte und erhielten von Landschaftsplaner Heinrich Wacker viele In-

formationen über das Leben dieser Art und ihre Ansiedlung. Die Geburtshelferkröte hat eine besondere Fortpflanzungsstrategie, denn nach der Paarung an Land übergeben die Weibchen ihre Eischüre an die Männchen, die sie erst kurz vor dem Schlupf der Larven in Gewässer absetzen. Die Tiere überstehen den Winter auch in Kleinhabitaten.

Die Herstellungskosten je Kleinbiotop lagen bei 5.000 bis 7.000 Euro. Die Biotope im Steinbruch erfüllen ihre Funktion hervorragend.

Anschließend besuchten wir unsere BUND-Teichanlage, die eine umfassende Renaturierung benötigt. Die Flächen wurden 1995 mit Ausgleichsmitteln erworben und seitdem nur unzureichend gepflegt, sodass sie mittlerweile verwildert sind und ein erheblicher Sanierungsbedarf besteht: in den Teichen befindet sich kaum noch Wasser und die Bäume und Sträucher rundherum beschatten das Gewässer sehr stark.

Für die Wiederherstellung des Wasserzulaufes und andere Arbeiten werden derzeit von uns Angebote eingeholt. Mit den dafür bereits beantragten Mitteln wollen wir die Teiche wieder als wertvolle Amphibienlebensräume instandsetzen.

Nadine Löhken

KONTAKT & INFORMATION
info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net
https://hef-rof.bund.net

Ortsverband Hofheim Führungen und erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zum Fledermausschutz

Die Fledermaus stand im Jahr 2025 im Zentrum der Schutzbemühungen des BUND Hofheim. Durch gezielte Aktionen und Interventionen über Öffentlichkeit und Behörden gegen zu intensive Forstwirtschaft konnten wir ein Umdenken bei der Stadt und den Förstern und ein einzigartiges Fledermaushabitat am Kapellenberg in den Fokus rücken.

Ein wesentlicher Baustein ist die Aufklärung vor Ort. Im faktischen Vogelschutzgebiet Vorderheide 2, das durch die BUND-Klage gerettet werden konnte, führen wir regelmäßig Exkursionen zur Bedeutung dieses Lebensraumes durch. Ergänzend dazu bieten wir spezielle Fledermausführungen für Jung und Alt an, die bereits die jüngste Generation für den Naturschutz begeistern. Mit Detektoren werden Ultraschallrufe hörbar gemacht und die nächtlichen Jäger auf eine spannende Weise erlebbar.

Im FFH-Gebiet „Galgenberg bei Diedenbergen“, das ein wichtiger Lebensraum für die seltene Bechsteinfledermaus ist, fand zudem eine von Forstdirektor Aa.D. Volker Ziesling geführte Begehung statt.

Ein weiterer Schritt zur Sensibilisierung war die Erstellung von Fledermausfact-sheets auf unserer Website.

Die Kombination aus Exkursionen, Pressearbeit, Führungen auch speziell für Kinder und Online-Informationen hat Früchte getragen. Unsere Bemühungen haben das Bewusstsein für das Fledermaushabitat am Kapellenberg bei den städtischen Entscheidungsträgern geschärft. Das gestiegene Interesse der Bürger*innen für unser Engagement belegt, dass unsere Arbeit nachhaltig wirkt und die Wertschätzung für die Fledermäuse wächst.

Nächstes Ziel ist die Errichtung von Infotafeln zur Bedeutung der Fledermaus im Wald.

Tanja Lindenthal

KONTAKT & INFORMATION:

info@bund-hofheim.de
www.bund-hofheim.de



Führung des BUND Hofheim zum Fledermausschutz



Blühendes Feld des Sonnenhuts auf dem Kräuterhof

Kreisverband Gießen Besuch beim Kräuterhof Müller in Staufenberg

Der BUND Gießen besuchte am Samstag den 12. Juli 2025 den Kräuterhof der Familie Müller in Staufenberg. Betriebsleiter Dieter Müller stellte den landwirtschaftlichen Betrieb, der auf Kräuter- und Gewürzpflanzenanbau spezialisiert ist, vor und führte über verschiedene Anbauflächen.

Zu Beginn konnte die Gruppe ein Bodenprofil in Augenschein nehmen. Bis zu 5 m tief ist dort der Lössboden, der Wasser besonders gut speichert und bis in große Tiefen durchwurzelt ist.

Danach besuchten wir einige Anbauflächen des Naturlandbetriebs mit Heil- und Duftpflanzen für biologische Kosmetik und Arzneimittel. Dazu zählen etwa Hornveilchen, Ringelblume oder Arnika. Außerdem werden Gewürzpflanzen wie Oregano, Thymian, Petersilie und Schnitt-

lauch produziert, die in Abnehmerbetrieben in großen Mengen zu Gewürzen und Kräutersalzen weiterverarbeitet werden.

Begeisterung löste das große Feld des blühenden Sonnenhuts (*Echinacea*) mit zahlreichen Schmetterlingen, Bienen, Hummeln und weiteren Insekten aus. Hier wurde die Bedeutung einer abwechslungsreichen Fruchtfolge mit großem Blütenpflanzenspektrum für die biologische Vielfalt besonders deutlich.

Die erfreulichen Aspekte des Rundgangs wurden von der Aussicht getrübt, dass wichtige Anbauflächen voraussichtlich durch die Trasse der Fernstromleitung „Rhein-Main-Link“ beansprucht werden mit dem Risiko, dass der Boden auch nach der Rekultivierung gestört bleibt. Betriebsinhaber Müller hofft, die Beanspruchung seiner Flächen für dieses Großprojekt noch verringern zu können.

Andrea Malkmus

KONTAKT & INFORMATION
amalkmus@bund-giessen.de
kreisverband-giessen.bund.net

Jasmin Neelmeier-Sangnier

Andrea Malkmus



Baumspaziergang in Fulda



Erdkröten im wiedervernässten Wald in Fulda

Kreisverband Fulda Baumspaziergang zum „Happy TreeTag Day“

Um auf die unverzichtbaren Ökosystemleistungen der Stadtbäume aufmerksam zu machen, organisierte der BUND Fulda im Oktober einen Baumspaziergang, bei dem die Bürger*innen „ihren“ Baum kennenlernen durften und erfuhren, warum vor allem alte Bäume so wichtig sind und was jede*r zum Schutz der Bäume tun kann. Damit schloss sich der Kreisverband einer Initiative mit elf Partnern aus neun verschiedenen Ländern im Rahmen der europäischen TreeTag-Kampagne an.

Zuvor hatten die BUND-Aktiven insgesamt 14 Bäume in der Gemeinde Eichenzell – darunter ein 42 Jahre junger Ahorn, aber auch eine 300 Jahre alte und als Naturdenkmal deklarierte Linde – vermessen. Anschließend wurde mit Hilfe der Software i-tree ihr ökologischer Wert in Bezug auf Sauerstoffproduktion, CO₂-Speicherung, Feinstaub-Bindung, Regenwasserrückhalt und Kühlleistung berechnet (hierzu s. auch Artikel auf Seite 10).

Die Fuldaer freuten sich besonders über die Unterstützung des NABU Eichenzell, der Omas4Future Fulda sowie des Bürgermeisters und der Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Eichenzell, die das Projekt mit umsetzten, den Baumspaziergang begleiteten und beim Anbringen der TreeTags (Baumpässe) halfen.

Besonders erstaunt waren alle, dass ein einzelner Baum locker die Leistung einer hausüblichen Photovoltaik-Anlage übertreffen kann, aber auch, wie viele Bäume nötig sind, damit die gefahrenen Auto-Kilometer egalisiert werden.

Das Fazit des für alle informativen und interessanten Rundgangs lautete einstimmig: Jeder Baum wird gebraucht und Neupflanzungen können mittelfristig nicht die vergleichbare dringend benötigte Klimaleistung bringen.

Ingeborg Peine

Exkursion zum Wasserhaushalt des Waldes

Wälder schützen mit ihren Wurzeln den Boden als wichtigen Wasserspeicher und -filter vor Erosionsabtrag. Außerdem beeinflussen sie auch durch ihre hohe Wasserverdunstung den Wasserhaushalt und das Klima. Gesunde Wälder sind daher ein wesentlicher Bestandteil eines ausgeglichenen, gut funktionierenden Wasserkreislaufs.

Wie es um den Wasserhaushalt in unseren hessischen Wäldern steht und was dafür getan wird, um den Wasserrückhalt im Wald zu fördern, erfuhren die Teilnehmenden einer Exkursion des BUND Fulda zusammen mit dem Biodiversitätsforstamt Forstamt Hofbieber am 3. April 2025.

Dazu besuchten wir zuerst mit dem stellvertretenden Forstamtsleiter Bernd

Mordziol-Stelzer einen „Baumkindergarten“, in dem erforscht wird, wie gut Baumsämlinge aus europäischen Nachbarregionen mit dem sich wandelnden hiesigen Klima zurechtkommen.

Anschließend besichtigten wir wiedervernässte Flächen, in denen alte Drainagen entfernt worden waren, um das Wasser im Boden zu halten.

An einem der angelegten Amphibienteiche, in denen bedrohte Arten vermehrt werden, durften wir die jüngsten Molch- und Erdkrötenpopulationen begutachten, die hier ein geschütztes Habitat gefunden haben, unter Aufsicht des Forstamtes heranwachsen und dann ausgewildert werden.

Ingeborg Peine

KONTAKT & INFORMATION

info@bund-fulda.de
www.bund-fulda.de

Ortsverband Langen- Egelsbach Waldspaziergang

Im Juni 2025 lud der BUND Langen-Egelsbach zum „Waldspaziergang“ im Egelsbacher Wald ein. Rund 40 Personen nahmen an der Führung mit dem Forstamtsleiter und dem Revierleiter des Forstamtes Langen teil.

An mehreren Stationen informierten die Förster über die Folgen der seit 2018 zunehmenden Trockenheit, über Starkregenereignisse und Stürme sowie über die



U. Scholz

Spaziergang im Egelsbacher Wald



Petra Burgmann

Führung zur Waldbewirtschaftung in Bad Vilbel

aktuellen Herausforderungen beim Waldumbau. Anschaulich zeigten sie, wie der Wald als Ökosystem soziale, ökologische und wirtschaftliche Leistungen erbringt – vom Lebensraum für Amphibien über die Holzgewinnung bis hin zur Naherholung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Zukunftsperspektiven des Waldes. Durch Naturverjüngung und das gezielte Schaffen kleiner Lichtungen sollen langfristig vielfältige Mischwälder entstehen. Schwierigkeiten bereitet dabei vor allem die invasive spätblühende Traubenkirsche, die ohne chemische Mittel in Schach gehalten wird. Auch die stark gewachsene Rehpopulation macht umfangreiche Schutzmaßnahmen für junge Bäume sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Jägerschaft notwendig.

Weitere Themen waren die Verkehrssicherung, der Wegebau und die Arbeiten zur Erfüllung der Kriterien des Förderprogramms „Klimaangepasstes Waldmanagement“. Hervorgehoben wurden dabei die Markierung und der Erhalt von Habitatbäumen sowie der Verbleib von Totholz im Wald, das als wertvoller Lebensraum und Nährstoffquelle dient.

Leider finden im Wald in der Umgebung aktuell weitere Rodungsmaßnahmen im Rahmen der Südosterweiterung der Langener Kiesgrube statt. Gegen den Planfeststellungsbeschluss hatte der BUND in einem langjährigen Verfahren durch alle Instanzen geklagt, aber vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig im Jahr 2022 die Klage verloren. Der Kiesabbau auf insgesamt 63,7 ha wurde rechtlich bestätigt.

Christine Schäfer

KONTAKT & INFORMATION
bund.langen-egelsbach@bund.net
langen-egelsbach.bund.net

Ortsverband Bad Vilbel Exkursion zur Waldbewirtschaftung

Am 18. Oktober 2025 informierten BUND und NABU Bad Vilbel und 30 Interessierte bei einem Spaziergang im örtlichen Wald über die Sicht des Naturschutzes auf dessen Bewirtschaftung. Dabei waren auch Vertreter*innen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt.

Heike Schloßhan-Salomon (BUND Bad Vilbel) und Jörg Nitsch (Landesvorsitzender BUND Hessen) beleuchteten sowohl die Schönheit als auch die problematischen Stellen des Waldes, insbesondere die massiven Eingriffe durch Abholzung. So verschlechtert ein lückenhaftes Kronendach das Binnenklima, da der Waldboden sich erhitzt und austrocknet.

NABU und BUND waren sich einig: „Der Wald braucht eine Ruhepause.“ Jörg Nitsch betonte, es gehe nicht um „Forstamts-Bashing“, sondern darum, alternative Sichtweisen zur Waldbewirtschaftung aufzuzeigen.

Der etwa 170 ha große Bad Vilbeler Wald wird im Auftrag der Stadt von HessenForst bewirtschaftet. Die Naturschützer wiesen auch auf den Interessenkonflikt zwischen Erholungsgebiet und Holzlieferant hin.

Die Veranstaltung fand im Vorfeld der Beratungen über den Waldwirtschaftsplan 2026 statt. BUND und NABU warnen, dass weitere Fällungen den ohnehin geschwächten Wald zusätzlich unter Druck setzen würden.

Heike Schloßhan-Salomon

KONTAKT & INFORMATION
bad-vilbel@bund-wetterau.de
www.bund-wetterau.de > Ortsverbände > Bad Vilbel

Kreisverband Wiesbaden Führung im Waldgebiet des Jahres 2025

Anlässlich der Auszeichnung des Wiesbader Stadtwalds als „Waldgebiet des Jahres 2025“ lud der BUND Wiesbaden am 23. Mai 2025 zur gut besuchten Waldführung auf dem Neroberg ein.

Beim Rundgang durch den Walderlebnispfad mit seinem beeindruckenden Baumbestand stellte Sabine Rippelbeck, Leiterin der Stadtforstabteilung, die langjährige naturgemäße Waldbewirtschaftung vor und erklärte die Herausforderungen durch die fortschreitende Klimaerhitzung. Weitere Themen waren Naturschutz, Naherholung und Holznutzung im Wiesbadener Stadtwald.

Julia Beltz

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-wiesbaden.de; www.bund-wiesbaden.de



Modell eines Borkenkäfers



Julia Beltz (beide Fotos)

Artenreiche Naturverjüngung

Projekt: Wildkatzenwälder von morgen Naturschutzfachliche Maßnahmen

Auch 2025 arbeiteten wir im Gladenbacher Bergland im Westen Hessens mit unseren Partnern weiter an dem Ziel, Wälder wildkatzenfreundlicher zu gestalten. Dazu gehört die Anlage von neuen, strukturreichen Waldrändern, der Bau von Wildkatzenburgen aus Totholz und die Entfernung von alten Zäunen aus dem Wald. Für das Ziel der Waldrandanlage konnten elf Maßnahmen auf unterschiedlich großen Flächen im Projektgebiet Gladenbacher Bergland und angrenzenden Bereichen umgesetzt und zwei Maßnahmen begonnen werden. Es wurde ca. 65.800 m² Fläche umgestaltet, neu strukturiert und für die Wildkatze aufgewertet.

Zudem wurden in drei Gemarkungen eingewachsener Knotengitterzaun auf einer Gesamtlänge von 1.655 m abgebaut – ein wichtiger Schritt zu mehr Sicherheit im Wald für die Wildkatze und andere Tierarten.



Bernhard Speh

Solche Waldränder helfen der Wildkatze

Ein besonderes Highlight war das Pflanzfest in Angelburg-Lixfeld, zu dem wir am 8. November gemeinsam mit der örtlichen Naturschutzjugend eingeladen hatten. Unterstützt wurden wir durch das Forstamt Biedenkopf, die Gemeinde Angelburg und die Jägerschaft. Rund 160 Freiwillige pflanzten ca. 400 Bäume und Sträucher. Die Besonderheit: Um die Pflanzung persönlicher zu machen, er-

hielt jede Pflanze ein Holzschild mit einer individuellen Nummer und die Pflanzenden eine passende Urkunde. So kann der selbst gepflanzte Baum oder Strauch in den kommenden Jahren besucht und sein Wachstum beobachtet werden. Diese Aktion zeigte, dass schöne Erlebnisse in der Natur und deren Schutz sich gut verbinden lassen – Kinder und Eltern hatten sichtlich viel Spaß beim Pflanzen.



Andrea Malkmus



Wildkatzen-Nachwuchs

Lockstockmonitoring in Herborn

Von Februar bis April waren wir mit vielen Freiwilligen des BUND Herborn, NABU und der Jägerschaft mithilfe von Lockstöcken der Wildkatze nordwestlich von Herborn auf der Spur. Die Art wird hier zwar oft von Jäger*innen gesehen, jedoch fehlte bislang der genetische Nachweis. An neun von elf Stöcken rieben sich tatsächlich Wildkatzen und hinterließen Haare. Wir vermuten daher, dass die Populationsdichte der Wildkatzen im untersuchten Bereich recht hoch ist.

Dies spiegelt das Ergebnis einer vorangegangenen Untersuchung aus dem Jahr 2018 wider, bei der die Wildkatze in weiten Teilen des Lahn-Dill-Berglands nachgewiesen werden konnte. Die Bereiche westlich von Herborn waren damals nicht beprobt worden, was nun nachgeholt wurde.

Kleiner Wermutstropfen: Bei einer der Wildkatzen handelt es sich um einen Hybriden, also einen fruchtbaren Mischling aus Haus- und Wildkatze. In Hessen noch verhältnismäßig selten nachgewiesen, stellen Hybride in anderen Regionen Deutschlands, so beispielsweise in Baden-Württemberg, ein zunehmendes Problem dar. Durch die Paarung mit Hauskatzen kann die Wildkatze langfristig in Bedrängnis geraten.

Veranstaltungen rund um die Katz'

Im April fand in guter Tradition wieder ein Wildkatzentag im Wildpark „Alte Fasanerie“ in Hanau statt – bei schönstem Frühlingswetter wurde gemalt, gebastelt und gequizzt.

Im Mai begaben wir uns im Naturpark Lahn-Dill-Bergland bei einer Familienwanderung auf die Spuren der Wildkatze. Das Thema wurde kindgerecht und interaktiv vermittelt mit Spurenquiz, Trittsteinspiel und vielem mehr. Zum Abschluss wurde dann gemeinsam auf einer Waldlichtung gepicknickt.

Am 17. Mai trafen sich in Siegbach 20 Interessierte, um bei einer Fortbildung mehr über die Wildkatze, ihren Lebensraum, ihre Gefährdung sowie Schutzmaßnahmen zu erfahren. Organisiert wurde der Tag vom BUND und unserem Kooperationspartner im Projekt, dem Naturpark Lahn-Dill-Bergland. Ziel der Veranstaltung war es, Menschen für die Wildkatze zu begeistern und ihnen Handwerkszeug zu geben, das Thema in ihren Wirkungskreisen zu bespielen – wie z.B. Lehrer*innen, Waldpädagog*innen und Naturparkführer*innen.

Im Juni folgten zwei weitere Aktionsstände: Beim Familienfest im Wildpark Donsbach bei Herborn und in der Fasanerie in Wiesbaden. Trotz teils großer Hitze kamen viele große und kleine Besucher*innen und bestaunten die ausgestopfte Wildkatze, stellten Fragen und wurden beim Malen und Basteln kreativ. Das eigene Wissen konnte beim Wildkat-

zen-Quiz unter Beweis gestellt werden. Wer es sportlicher nehmen wollte, der maß sich beim Wildkatzen-Weitsprung.

Im Oktober war das Theater „Fräulein Brehms Tierleben“ mit seinem Stück „Felis silvestris silvestris – die Wildkatze“ in der Kulturscheune Herborn zu Gast. Rund 60 Kinder aus den Naturparkschulen erfuhren auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes über die Wildkatze und ihr Leben.

Am 20. November luden der BUND und die Naturschutzakademie Hessen zur Tagung „Wildkatzenwälder von morgen – die Wildkatze zwischen Aufwind und neuen Herausforderungen“ ein. Referent*innen aus Forschung und Praxis beleuchteten aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Wildkatze. Es war ein aufschlussreicher Tag voller anregender Gespräche und Diskussionen. Eine kleine Bilderausstellung des Naturfotografen Helmut Weller aus Ehringshausen, der unser Wildkatzenprojekt seit vielen Jahren tatkräftig unterstützt, rundete die Veranstaltung toll ab.

Das Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ wird sechs Jahre (2022-2028) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. Das Land Hessen ist Co-Förderer.

Susanne Schneider

WEITERE INFORMATIONEN

www.bund-hessen.de/wildkatzenwaelder



Wildkatzentag mit Informationen, Quiz und Bastelangeboten im Tier- und Pflanzenpark Fasanerie in Wiesbaden



Klaus Leidorf

Grünes Band mit Werra-Aue

Nationales Naturmonument Rückschritt ohne Not

In 2025 wurde in verschiedenen Terminen und Beteiligungsformaten deutlich, was die Landesregierung aus CDU und SPD unter der Formulierung „straffen“ mit Bezug auf das Gesetz zum „Nationalen Naturmonument Grünes Band Hessen“ (NNM) im Koalitionsvertrag versteht. Es ist geplant, das NNM auf die öffentlichen Flächen zu beschränken und die privaten Flächen nicht mehr unter diesen Status zu nehmen. Dies würde zu einer Verkleinerung der NNM-Fläche um rund die Hälfte führen.

Der BUND Hessen hält dies für weit überzogen, da wesentliche Flächen in der Zone 2 von bereits bestehenden Schutzgebieten (Naturschutzgebiete und Fauna-Flora-Habitat-Gebiete) abgedeckt werden und dort auch heute schon deren Schutzverordnungen gelten und nicht die Vorgaben des Gesetzes zum NNM.

VORGESCHOBENE BEDENKEN DER LANDNUTZER-LOBBY

Warum dann dieser harte Einschnitt (ohne Not!), der an der Situation direkt vor Ort gar nichts ändert? Letztlich geht es um vorgeschobene Bedenken der Landnutzer, massiv unterstützt von deren Lobbyvertretungen durch den Hessischen Waldbesitzerverband, den Hessischen Bauernverband und den Landesjagdverband. Warum diese Verbände sich so rigoros gegen das NNM engagieren, das doch ein gesamtdeutsches Natur- und Kulturerbe werden soll, anerkannt durch die UNESCO, das erschließt sich nicht.

Es wurden Bedenken vorgetragen, die insbesondere aus Befürchtungen bestehen, dass vielleicht später einmal durch geänderte Vorschriften Nachteile entstehen könnten. Dies steht aber absehbar und auch auf lange Sicht nicht an, und bei entsprechenden politischen Schritten wären alle Beteiligten und Betroffenen zu hören und ihnen ständen alle Wege, auch die der Klage, offen. So wird ein Einsteigen der Lobby-Verbände für den Naturschutz nicht glaubhaft vermittelt.

ZERSTÜCKELUNG DES BIOTOPVERBUNDS

Durch die komplette Herausnahme der privaten Flächen steht zu befürchten, dass der Aspekt eines durchgängigen Biotopverbundes zerstückelt wird und dadurch eines der wesentlichen Argumente für ein bundesweites „Grünes Band“ verloren gehen kann. Insgesamt würden fast 2/3 der hessisch-thüringischen Grenze nicht mehr zum Nationalen Naturmonument gehören! Das kann und darf nicht Ziel einer in die Zukunft gerichteten Naturschutzpolitik für Hessen sein.

Der BUND fordert, am NNM in der bisherigen Form festzuhalten, Unklarheiten im bestehenden Gesetz ggf. abzuändern und den Eigentümern Fördermaßnahmen anzubieten, um den jetzt schon wertvollen Naturbestand in dieser Region noch aufzuwerten. Wir werden dafür kämpfen, dass das NNM in Hessen in seinen wesentlichen Bestandteilen so erhalten bleibt, damit der Prozess bei der UNESCO für ein bundesweites NNM Grünes Band keinen Schaden nehmen wird.

Jörg Nitsch

WEITERE INFORMATIONEN

www.bund-hessen.de/guenes-band

Kalibergbau durch K+S Juristischer Erfolg: Abdichtung Halde Hattorf

Im Jahr 2025 konnte der BUND Hessen einen wichtigen juristischen Erfolg für den Grundwasserschutz am K+S-Standort Hattorf erzielen. Durch einen Vergleich im Eilverfahren verpflichtet sich das Unternehmen, die Althalde Hattorf im Bereich der geplanten dritten Erweiterung abzudichten. Im Gegenzug zog der BUND Hessen seinen Stoppantrag zurück – ein entscheidender Schritt, um einen massiven und vermeidbaren Salzeintrag in das Grundwasser zu verhindern.

Doch der Konflikt um den Schutz der Werra und Weser ist damit nicht beendet. K+S plant weiterhin, die Flüsse auch nach 2027 mit unveränderten Mengen Salz zu belasten, entgegen langjährigen Zusagen und nach Ansicht des BUND klar rechtswidrig. Der Verband fordert das Unternehmen nachdrücklich auf, seine Planungen grundlegend zu überarbeiten und wirksame Maßnahmen zur Reduktion der Salzbelastung einzuleiten.

ZEHN JAHRE EINSATZ FÜR SAUBERES WASSER

Seit 2015 kämpft der BUND Hessen mit erheblichem Engagement für sauberes Wasser im Werra-Kali-Revier. Der Kalibergbau verursacht dort massive Umweltbelastungen: Millionen Kubikmeter

Salzabwasser werden jährlich in die Werra eingeleitet, und bis 2021 wurden etwa eine Milliarde Kubikmeter Salzabwasser in den Untergrund verpresst – mit katastrophalen Folgen für Grund- und Oberflächengewässer.

Der BUND Hessen hat sich in dieser Zeit intensiv mit Einwendungen, Eilverfahren und gerichtlichen Hauptsacheverfahren gegen die Verpressung von Salzabwasser und die Aufhaltung von Salzurückständen eingesetzt.

Unterstützt vom Bundesverband konnte der Landesverband beachtliche Erfolge erzielen: die Einstellung der Verpressung bis 2021, eine spürbare Reduzierung der Salzbelastung der Werra und zuletzt die Verhinderung einer zusätzlichen Grundwasserbelastung an der Halde Hattorf.

DER KAMPF IST NOCH NICHT VORBEI

Die Verfahren zum Bewirtschaftungsplan der Flüsse sowie zu den Haldenerweiterungen stehen weiterhin aus. Die zentrale Frage bleibt: Kann die Rohstoffgewinnung über den Schutz der Umwelt gestellt werden?

Für den BUND Hessen ist die Antwort eindeutig: Sauberes Wasser ist der wichtigste Rohstoff überhaupt und darf nicht nachrangig behandelt werden.

INFORMATIONEN ZUR WERRAVERSALZUNG
www.bund-hessen.de/werraversalzung



Die vierte Reinigungsstufe in Kläranlagen ist der Schlüssel für gesunde Flüsse.

Kläranlagen 4. Reinigungsstufe für gesunde Flüsse

Zum Weltwassertag am 22. März veröffentlichte der BUND Hessen ein Hintergrundpapier zur Wirksamkeit der vierten Reinigungsstufe in Kläranlagen. Nur so lässt sich der gute ökologische Zustand hessischer Flüsse bis 2027 erreichen, wie es die EU-Wasserrahmenrichtlinie fordert.

Zwar förderte die Landesregierung die Kläranlagen in Weiterstadt (Februar) und Langen (März), doch das allein reicht aus Sicht des BUND Hessen nicht aus. „Wenn Hessen in dem Tempo der letzten Jahre weitermacht, steuern wir direkt auf ein EU-Vertragsverletzungsverfahren zu. Das kann unmöglich das Ziel der schwarz-roten Landesregierung sein“, erklärt BUND-Landesvorsitzender Jörg Nitsch.

Das von Dr. Hans-Joachim Grommelt verfasste Papier zeigt: Wo Aktivkohlefilter eingebaut wurden, verbesserte sich die Wasserqualität deutlich, während reine Renaturierungsmaßnahmen kaum ausreichten. Aktuell verfügen in Hessen nur die zwei bereits genannten Anlagen über diese Stufe, weitere befinden sich im Bau oder in Planung. Für den BUND Hessen ist die flächendeckende Einführung der vierten Reinigungsstufe der Schlüssel für gesunde Flüsse und nachhaltigen Gewässer.

DAS HINTERGRUNDPAPIER ALS DOWNLOAD
www.bund-hessen.de/reinigungsstufe



Salzhalde im Werra-Kali-Revier

PROJEKTE

BUND Zentrum für Stadtnatur in Darmstadt Ausbildung von Stadtnatur-Guides

Bis März 2025 absolvierten über 20 BUND Stadtnatur-Guides in Darmstadt unter Leitung der erfahrenen Naturgartenplanerin und Biologin Dr. Eva Distler sowie Niko Martin acht halbtägige Workshops mit Theorie und Praxis. Einige der Guides hatten bereits Vorkenntnisse im Gärtnern und in ökologischer Planung, andere beteiligten sich als interessierte Laien.

Anschließend besichtigten sie verschiedene Flächen in Darmstadt und bepflanzen diese mit heimischen Wildstauden und Regiosaatgut. Darunter waren kleine Nischen und Beete an Häusern, Baumscheiben, aber auch vernachlässigtes Grün unter Baumstreifen am Straßenrand sowie Sonderstandorte für bodennistende Wildbienen, die weitgehend von Bewuchs frei bleiben sollen. Dann starteten die Guides ihre ersten ehrenamtlichen Beratungen: In kleinen Teams un-



Workshop für Stadtnatur-Guides

terstützen sie verschiedene Menschen dabei, selbst kleinste Flächen für den Erhalt der Artenvielfalt naturnah zu gestalten. Regelmäßige Gruppentreffen und eine Signal-Gruppe ermöglichen raschen Austausch.

Wer in Darmstadt keine eigene Fläche hat, kann über das städtische Blühflächenpatenschaftsprogramm eine übernehmen.

WORKSHOPS WERDEN FORTGESETZT

Die Workshops werden auch in 2026 fortgesetzt – Interessierte finden die Termine sowie viele weitere Veranstaltungen auf der Website (siehe rechts).



Niko Martin

IHRE SPENDE Hilft

Vor allem für den Gebäudebau und die weitere Ausstattung freut sich der BUND über jede finanzielle Unterstützung. Damit das Zentrum weiter mit Leben gefüllt und nach außen wirken kann.

Niko Martin

KONTAKT & INFORMATION

www.bund-hessen.de/stadtnaturzentrum

SPENDENKONTO

BUND Hessen e.V.
Frankfurter Sparkasse
BIC HELADEF1822
IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53
Stichwort: „Zentrum Stadtnatur Darmstadt“

Junger BUND Junge Menschen für den BUND begeistern

Der **Junge BUND** ist in der BUNDjugend und auch im BUND bereits bundesweit Thema. Denn es stellt sich die Frage, wie wir jungen Aktiven aus der BUNDjugend den Übergang in ein Engagement beim BUND ermöglichen können. Gleichzeitig gibt es etliche hochmotivierte junge BUND-Mitglieder, die etwas Sinnvolles für den Naturschutz tun wollen.

Hier setzt der **Junge BUND** an, nämlich mit Pflegeeinsätzen auf BUND-Projektflächen speziell für die junge Zielgruppe. Die jungen Menschen sammeln erste praktische Erfahrungen in der Naturschutzarbeit. Sie kommen in Kontakt mit Aktiven aus den BUND-Ortsverbänden, mit denen wir kooperieren. Dabei lernen sie nicht nur die Projekte, sondern auch die engagierten Menschen kennen.

Die Aktivitäten helfen direkt den Ortsverbänden, die tatkräftige Unterstützung bei der Pflege ihrer Flächen bekommen.

Noch wichtiger ist uns aber, die jungen Leute miteinander und mit den Aktiven vor Ort zu vernetzen und sie zum weiteren Mitmachen im BUND zu motivieren.

PRAKTISCHER NATURSCHUTZ VOR ORT

In 2025 war der **Junge BUND** in ökologisch wertvollen Gebieten in Frankfurt unterwegs.

Eine Entbuschungsaktion am Lohrberg im Frankfurter Norden trug zum Schutz der seltenen Kalkmagerrasen bei.

Im NSG Schwanheimer Düne half der **Junge BUND** bei der Entbuschung eines Wegrandes und schützte damit den Lebensraum der seltenen und empfindlichen Binnendünen-Flora.

Bei der Wiesenmäh auf der BUND-Streuobstwiese im Sossenheimer Unter-



Johanna Heckert

Der Junge BUND im NSG Schwanheimer Düne

feld lernten die Teilnehmenden das Mähen mit der Sense und den Lebensraum Streuobstwiese kennen.

Großer Dank gilt den Frankfurter BUND-Ortsverbänden, die die Pflegeeinsätze geplant und angeleitet haben!

Barbara Michalski

KONTAKT, INFORMATION & NÄCHSTE TERMINE

Barbara Michalski, Freiwilligenkoordinatorin
barbara.michalski@bund-hessen.de
Tel. 069 677376-50
www.bund-hessen.de/junger-bund

VERBANDSENTWICKLUNG

Zusammen wirken Mitglieder gewinnen und binden

Niko Martin / BUND Hessen



Die neue und alte Geschäftsführung des BUND Hessen (v.li.): Katja Walker, Cornelia Wolff, Thomas Norgall und Michael Rothkegel

Landesgeschäftsstelle Wechsel in der Geschäftsführung

Der BUND Hessen stellte sich in 2025 neu auf: Nach mehr als drei Jahrzehnten an der Spitze übergaben Michael Rothkegel und Thomas Norgall die Geschäftsführung an Cornelia Wolff und Katja Walker. Der Wechsel steht für neue Impulse bei gleichzeitiger Kontinuität.

Michael Rothkegel, seit 1988 Geschäftsführer, und Thomas Norgall, seit 1990 Naturschutzreferent und stellvertretender Geschäftsführer, haben ihre Leitungsfunktionen im Oktober 2025 abgegeben. Dem BUND Hessen sind beide eng verbunden geblieben:

Michael Rothkegel wirkt im ehrenamtlichen Landesvorstand mit und arbeitet bis Ende 2026 als Projektmitarbeiter weiter.

Thomas Norgall trat in den Ruhestand, berät den Verband aber weiterhin ehrenamtlich als Naturschutzexperte, insbesondere in Bezug auf den Wolf.

Die neue Doppelspitze bringt Erfahrung und frische Perspektiven mit.

Cornelia Wolff hat den Bereich Politik und Kommunikation übernommen. Die Diplom-Soziologin bringt mehr als

20 Jahre Erfahrung aus der NGO-Arbeit mit, u.a. beim Konzeptwerk Neue Ökonomie.

Katja Walker verantwortet den kaufmännischen Bereich. Ihre berufliche Laufbahn nahm ihren Anfang im Gesundheitswesen und im Handel. 2020 kam sie durch den Bundesfreiwilligendienst erstmals mit dem BUND in Berührung. Kurze Zeit später trat sie eine hauptamtliche Stelle in der allgemeinen Verwaltung im hessischen Landesverband an.

Gemeinsam will das Duo die starke, unabhängige Stimme des BUND Hessen sichern und ausbauen.

Ein Jahr nach dem wegweisenden Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung des BUND hat der hessische Landesverband die Mitgliedergewinnung fest im Fokus. Und das aus gutem Grund: Mitglieder sind die Grundlage unserer politischen Unabhängigkeit, unserer Handlungsfähigkeit und unserer Wirkung. Ohne sie ist engagierter Umwelt- und Naturschutz nicht möglich.

2025 wurde genutzt, um die Weichen neu zu stellen. Ein wichtiger Meilenstein war ein Workshop zur Mitgliedergewinnung im November. Vertreter*innen aus Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle setzten sich dort intensiv mit der Frage auseinander, wie Menschen für den BUND gewonnen werden können – wertschätzend, freiwillig und ohne Druck. Denn eine Mitgliedschaft beim BUND ist ein Angebot, keine Überredung. Aufbauend darauf entsteht nun ein Netzwerk von Multiplikator*innen, dem im ersten Schritt Michael Rothkegel, Barbara Michalski und Niko Martin angehören. Sie tragen die Idee des Mitmachens in die Untergliederungen, um so weitere Multiplikator*innen zu gewinnen.

Damit bereitet sich der BUND Hessen auf den nächsten Schritt vor: Ab 2026 soll die Mitgliedergewinnung spürbar an Fahrt aufnehmen. Das Ziel ist klar: mehr Menschen für aktiven Natur- und Umweltschutz gewinnen und den Verband langfristig stärken. Denn nur mit einer wachsenden, engagierten Mitgliederbasis bleibt der BUND Hessen heute und in Zukunft handlungsfähig.



Die Teilnehmenden am Workshop zur Mitgliedergewinnung im November 2025

HESSENWEIT AKTIV

BUND Hessen

Veranstaltungen Eine Erde Camp 2025 „Zukunft säen“

Am 31. Juli war es soweit: Das Eine-Erde-Camp der BUNDjugend Hessen startete in die nächste Runde. Die 14- bis 27-Jährigen wurden wieder im Zeltlager Eckmannsheim im Vogelsberg mit wunderschöner Aussicht von den Teamer*innen begrüßt.

Im Jahr 2025 fand das Camp unter dem Motto „Zukunft säen“ statt. Es drehte sich also alles um nachhaltige Ernährung und ökologische Landwirtschaft.

Das Motto lebten die Teilnehmenden direkt selbst, da die Verpflegung im Camp nicht nur lecker, sondern auch komplett vegan war. Außerdem konnten sie sich im vielfältigen Workshop-Angebot mit nachhaltiger Ernährung und Landwirtschaft auseinandersetzen. So fermentierten sie unter anderem selbst und stellten vegane Aufstriche her.

Die Teilnehmer*innen konnten sich aber auch mit den großen Fragen der globalen Landwirtschaft beschäftigen, als es um Agrarökologie oder den Weltacker ging. Ganz lokal war der Besuch eines Biobauernhofs, wo auch kritische Fragen zu Kuhhaltung und Milchproduktion möglich waren.

Zusätzlich gab es Workshops zu anderen spannenden Themen, wie angemessenes Aufwachsen von Kindern, Leben mit Sehbehinderung oder die Arbeit als Klimaaktivist*in in einer Behörde.



Eine-Erde-Camp 2025 im Zeltlager Eckmannsheim

Neben den inhaltlichen Workshops gab es aber auch die Möglichkeit, sich viel zu bewegen und kreativ auszuleben. Ob beim Linoldruck, Armbänder knüpfen, Fledermauskästen bauen, Gemüse häkeln oder anderen tollen Angeboten – jede*r hatte die Chance, ein Erinnerungsstück an das Camp selbst herzustellen.

Für das Zusammenwachsen der Camp-Gemeinschaft waren die Abende besonders wichtig. Es wurde zusammen am Lagerfeuer gesungen, mittelalterliche Tänze wurden getanzt, eine Modenschau mit anschließendem Kleidertausch wurde veranstaltet und vor allem eine Menge gelacht. Der bunte Abend mit Tänzen, Feuershow, Jugendwörter-Quiz und vielem mehr bildete ein besonderes Highlight und einen schönen Abschluss des Camps.

Die Teilnehmer*innen und das gesamte Eine-Erde-Camp-Team freuen sich schon auf das 19. Eine-Erde-Camp vom 21. bis 28. Juni 2026 im Pfadfinderzentrum Liliwald in Petterweil (Wetterau).

Isabel Merle, Pia Vierling

Fermentationsworkshop

Anfang Oktober führte uns der Referent Sven von „Fermakultur“ im BUND-Zentrum für Stadtnatur in Darmstadt in die Kunst der Fermentierung ein und erklärte die Vorzüge von fermentiertem Gemüse hinsichtlich Gesundheit, Geschmacksvielfalt und energiesparendem Haltbarmachen. Anschließend durften wir selbst Hand anlegen und Kohl und Möhren fein schneiden oder reiben, um sie dann mit Gewürzen und Salz in Gläser einzulegen. Es entstanden etliche bunte Mischungen, die wir mit nach Hause nahmen, wo ein bisschen Geduld gefragt ist, bis die Milchsäurebakterien ihre Arbeit getan haben und man das gesäuerte Gemüse genießen kann.



Beim Workshop mussten wir nicht so lange warten, denn zum Abschluss gab es Wasserkefir, verschiedene Kimchi-Zubereitungen und milchsauer eingelegte Gemüse wie Rote Beete und Weißkohl. Wir haben ordentlich zugelangt, denn es schmeckte einfach köstlich!



Nach dem Camp ist vor dem Camp:
Das EEC-Motto 2026 lautet „(Über)Leben braucht Vielfalt“.



Fortbildung Jugendleiter*innen- Schulung

In Kooperation mit der Naturschutzjugend Hessen führten wir im Frühjahr 2025 die Grundausbildung für Jugendleiter*innen durch – die Voraussetzung zur Erlangung der bundesweit gültigen Juleica.

Der erste Teil Ende Februar in Hanau-Rodenbach beinhaltete alles Wissenswerte rund um Gruppen: ihre Entwicklung und die verschiedenen Phasen während des Bestehens einer Gruppe sowie die Leitung von Gruppen. Hinzu kam der wichtige Teil der Aufsichtspflicht und Haftung.

Der zweite Teil fand Anfang Mai im Freizeitheim Forsthaus in Biebertal statt. Bei schönstem Wetter konnten wir das große Außengelände mitten im Wald für die inhaltliche Arbeit nutzen und sowohl Vortrags-Plenum als auch Kleingruppenarbeit auf der Wiese abhalten. Ein dichtes Programm von Kommunikation und Konfliktlösung, Prävention von Kindeswohlgefährdung bis Projektmanagement forderte die 20 Teilnehmenden. Workshops im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung zu den Themen Waldboden, essbaren Kräutern und Streuobstwiese sorgten da für Auflockerung. Alle waren bis zum Ende am Sonntagmittag engagiert dabei und stellten zum Abschluss die in Kleingruppen entwickelten Projektplanungen vor.

Nach einem ausführlichen Feedback und dem obligatorischen Reste-Essen ging es dann ans Abschiednehmen. Doch die Teilnehmenden wollen weiterhin vernetzt bleiben und sich über Tipps und Tricks bei der Arbeit mit und in Gruppen austauschen.



Jugendleiter*innen-Schulung in Biebertal



Der neue Jugendlandesvorstand: v.li: Sandeep Venkata Javvaji, Paul Höpfner, Laura Hentschke, Irma Becker, Wanja Jost (hinten), Kora Simeth, Jakob Schellenbach

Aktive Herbsttreffen der BUND- jugend Hessen

Vom 26. bis 28. Mai 2025 trafen sich die Aktiven der BUNDjugend im VCP-Heim in Bad Nauheim für einen Rückblick auf das Eine-Erde-Camp und die anschließende Landesjugendversammlung.

Am Freitagabend bekamen die Teilnehmenden Besuch aus dem „Banny“, einem besetzten Wald in der Nähe vom Langener Waldsee, und erfuhren einiges über das Leben in einer Waldbesetzung. Samstagabend wurde daran angeknüpft, indem die Teilnehmenden selbst in den Wald gingen und „Waldbaden“ ausprobieren konnten. Der Samstagvormittag diente dem Rückblick auf das Eine-Erde-Camp im Sommer mit den schönsten Bildern, Spielen und leckerem Brunch, zu dem alle Teilnehmenden etwas beisteuerten.

Am Samstagnachmittag fand der erste Teil der Landesjugendversammlung statt. Nach den Berichten wurden einzelne Mitglieder des Jugendlandesvorstands verabschiedet und neue Mitglieder gewählt.

Der neue Vorstand besteht aus sieben ehrenamtlichen Aktiven. Die Vertretung der BUNDjugend im Landesvorstand des BUND Hessen übernimmt Sandeep

Venkata Javvaji (25) aus Königsstein mit Paul Höpfner (24, Marburg) als Stellvertretung. Weiterhin dabei ist Laura Hentschke (25) aus Marburg als Kassenswartin. Ergänzt wird der Vorstand durch vier Beisitzer*innen: Jakob Schellenbach (19) aus Mühlthal, Irma Becker (19) aus Frankfurt, Kora Simeth (23) aus Marburg und Wanja Jost (23) aus Gießen.

Die Gewählten sind alle sehr motiviert, sich für umweltpolitische Themen einzusetzen, neue Aktive zu gewinnen und spannende Aktionen zu planen.

Im zweiten Teil der Vollversammlung wurde der Haushalt 2026 verabschiedet. Außerdem wurde beschlossen, die Forderung des Hessischen Jugendrings nach Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre auf kommunaler Ebene zu unterstützen.



Herbsttreffen in Bad Nauheim



„Wir haben es satt“ – Demo in Berlin

Aktionen

„Wir haben es satt“: Demo und Vernetzungstreffen

Wie jedes Jahr fuhr eine Gruppe von Aktiven und Interessierten zum Vernetzungswochenende der BUNDjugend rund um die „Wir haben es satt“-Demo Mitte Januar nach Berlin.

Am Freitagabend ging es zunächst zur Schnibbeldisco, irgendwo beim Tempelhofer Feld. Als wir ankamen, war die Party dort schon im vollen Gange. In einem großen Zirkuszelt standen rundherum Biertische mit Wannen voller Gemüse, und es saßen dort viele Leute, die eifrig schnibbelten. Dazu gab es gute Musik, und Gemüsesuppe wurde am anderen Ausgang ausgeteilt. Hier konnten wir fleißig mithelfen, bis wir dann zu unserer Unterkunft nach Kreuzberg mussten. Der bUm-Raum für solidarisches Miteinander bot ausreichend Platz für die rund 90 BUNDjugendlichen nicht nur aus Hessen, sondern auch aus vielen anderen Bundesländern. So gab es viel Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach einem Plenum gemeinsam Richtung Platz der Republik. Schon die Anfahrt in den bunten Tier- und Gemüse-Kostümen und mit den vielen selbstgemalten Schildern und BUNDjugend Fahnen war eine kleine Demo in der U-Bahn. Das Wetter meinte es gut mit uns, die Sonne schien.

Nach vielen Fotoshootings und einigen Redebeiträgen ging es los mit einem langen und bunten Zug durch die Berliner Innenstadt. Besonders schön waren die gemeinsam gerufenen Demosprüche.

Nachdem der Demo-Zug wieder am Platz der Republik angekommen war, gab es noch etwas leckere Suppe von dem am Vortag geschnibbelten Gemüse und anschließend konnten wir uns in der Unterkunft ausruhen bzw. an Workshops teilnehmen.

Hessentag in Bad Vilbel

Vom 13. bis 23. Juni 2025 fand der Hessentag in Bad Vilbel statt. Auf dem Ausstellungsgelände „Der Natur auf der Spur“ waren der BUND Kreisverband Wetterau und die BUNDjugend Hessen mit einem großen gemeinsamen Stand vertreten (siehe auch Seite 8).

Neben der Kistenausstellung zu Landwirtschaft und Ernährung fand besonders das Quizrad bei Kindern regen Zuspruch. Etwas anspruchsvoller war ein Baumartenquiz, bei dem zu Blättern, Blüten, Früchten und Rinde der richtige Name zugeordnet werden musste.

Die BUNDjugend war meist mit zwei bis drei Aktiven vertreten und betreute das Quizrad oder beantwortete Fragen zur Kistenausstellung. Insgesamt ergaben sich nette Gespräche mit den interessierten Besucher*innen. Am zweiten Wochenende unterstützte zudem der Jugendlandesvorstand die Aktivitäten, u.a. mit einem mobilen Hochbeet.

Lamawanderung

Am letzten Sommertag des Jahres wanderten zwölf Jugendliche und junge Erwachsene mit Lamas durch den Westerwald. Jeweils zwei Teilnehmende führten eines der Tiere, über deren Charakter und Vorlieben für bestimmte Pflanzen wir viel auf der Tour erfuhren. Immer wieder gab es Pausen, um die Lamas fressen zu lassen oder den Blick in die Ferne zu genießen. Am Ende erwartete uns ein leckeres Picknick. Vollgetankt mit Sonne und frischer Luft standen wir abends müde und glücklich wieder am Bahnhof in Weilburg.



Lamawanderung im Westerwald



Die BUNDjugend beim Hessentag



oben: Naturtagebuch-Preisträger*innen mit Urkunden und Sachpreisen, re. oben: Gelli-Print Kunstwerke, re. unten: drei prämierte Naturtagebücher

Projekte Preisverleihung Naturtagebuch

Über 60 Naturtagebücher waren im Oktober 2024 bei der BUNDjugend eingegangen. Nach einer Jurysitzung im Dezember kamen im März 2025 18 Kinder mit ihren Familien zur Preisverleihung in das Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt.

Zunächst nahmen die Kinder an einem Workshop zu Gelli-Print teil, derweil die Eltern sich im Museum umsahen.

Nach einem kleinem Imbiss fand die Präsentation der Tagebücher statt und anschließend bekamen die Kinder eine Urkunde und kleine Sachpreise. Es wurden die jeweils besten Naturtagebücher einer Schulklasse vorgestellt.

Zu den Kindern die gewonnen haben, gehören Schüler*innen des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums aus Gießen, des Weidig-Gymnasiums aus Butzbach und der Limeschule in Idstein.

UMWELTLOTTERIE-GEWINN

Ende Dezember 2025, kurz vor der Jurysitzung für die nächsten Einsendungen, gab es eine freudige Überraschung: Das Projekt Naturtagebuch hat 5.000 Euro bei der Umweltlotterie GENAU gewonnen. Diese sollen in den nächsten Jahren für Werbung und Unterstützung der Kindergruppen bei einer Teilnahme am Wettbewerb sowie für naturkundliche Bildungsprojekte für Kinder eingesetzt werden.

Stadtrundgang reloaded

Bereits im Dezember 2024 fanden die ersten Treffen einer Arbeitsgruppe statt, um den konsumkritischen Stadtrundgang von Grund auf zu überarbeiten – unterstützt von Sophia Seitz, die das Projekt seit September 2024 auf Minijob-Basis betreut.

Zunächst entstanden im Laufe der nächsten Monate drei neue Stationen zum Thema Plastik, digitale Ressourcen und Banken.

Dann trafen wir uns zu einer Begehung der Berger Straße, um geeignete Standorte für die Vorstellung der jeweiligen Themen zu finden. Dazu gehören nach wie vor auch die „Klassiker“ wie Jeans, Turnschuhe und Schokolade, aber auch (virtuelles) Wasser.

Den ersten Probelauf führten wir im März mit einer Gruppe aus Frankreich durch – hierfür war eine Dolmetscherin nötig. Doch auch mit dieser Herausforderung kam der Stadtrundgang bei den Teilnehmer*innen gut an.

Eine weitere Führung über das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen fand im April auf der klassischen Route über die Zeil statt, weitere fünf Führungen folgten auf der Berger Straße. Eine ständige Herausforderung dabei war der Autoverkehr, leider waren wir auch just an dem Tag vor Ort, als die mit Glyphosat vergifteten Platanen am Merianplatz gefällt werden mussten. Das macht jedoch auch den Charme dieses Bildungsformates aus: immer sind die Bedingungen andere.

Der Stadtrundgang bleibt weiterhin im Wandel: Die einzelnen Stationen sollen unter Berücksichtigung der SDGs (Sustainable Development Goals) überarbeitet werden und mehr positive Beispiele für Verhaltensänderungen bzw. Einflussmöglichkeiten aufzeigen.

Da es nach wie vor schwierig ist, Aktive zu finden, die vormittags Zeit für die Führungen haben, wollen wir 2026 mit dem Stadtrundgang schwerpunktmäßig nach Gießen umziehen. Dort soll eine Aktivengruppe aufgebaut werden, die Führungen für Schulklassen übernimmt. Termine in Frankfurt können aber nach wie vor angefragt werden.



Zuordnungsspiel zum Wasserverbrauch bei der Station „Virtuelles Wasser“

LANDESVORSTAND

Cornelia Wolff / BUND Hessen

HESSENWEIT AKTIV



Der amtierende Landesvorstand (v.li.): Wolfgang Schuchart (Vertreter des Fachrats), Ingeborg Peine, Dr. Werner Neumann (Schatzmeister), Guido Carl (stellvertr. Vorsitzender), Niko Martin, Michael Rothkegel, Jörg Nitsch (Vorsitzender), Sina Marie Jacob, Gabriela Terhorst (stellvertr. Vorsitzende), Paul Höpfner (seit September 2025 stellvertr. Vertreter der BUNDjugend), Sandeep Javvaji (Vertreter der BUNDjugend)

Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder

- **Jörg Nitsch, Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Klimaschutz, Biodiversität/Naturschutz, Wald/Jagd, Grünes Band, Landwirtschaft, Mobilität, Flächenversiegelung, Energie, K+S, Luftreinhaltung, Nachhaltigkeit, Wasser, Verbandsentwicklung, joerg.nitsch@bund-hessen.de
- **Gabriela Terhorst, stellvertr. Landesvorsitzende:** geschäftsführender Vorstand, Klimaschutz, Energie, Flughafen, K+S, Nachhaltigkeit, Naturschutzprojekte, Stromnetzausbau, Wärmewende, Wind im Wald, Wind und Artenschutz, gabriela.terhorst@bund.net
- **Guido Carl, stellvertr. Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Mobilität, Biodiversität/Naturschutz, Wald/Jagd, guido.carl@bund-hessen.de
- **Dr. Werner Neumann, Schatzmeister:** Finanzen, Klagen gegen Logistikhallen, Klimaschutz, Energiewende, Rechenzentren, Stromnetzausbau, Wärmewende, werner.neumann@bund.net
- **Sina Marie Jacob:** Klimaschutz, Ernährungswende, BUND-Jugend, sina.jacob@bund-hessen.de
- **Niko Martin:** Stadtnatur, Landwirtschaft, Ernährungswende, BUND-Jugend, Verbandsentwicklung, niko.martin@bund.net
- **Ingeborg Peine:** Flächenversiegelung, Biodiversität/Naturschutz, Lichtverschmutzung, Vogelschlag an Glas, Grünes Band, Verbandsentwicklung, Stadtnatur, ingeborg.peine@bund-fulda.de
- **Michael Rothkegel:** Landwirtschaft, Luftreinhaltung, Verbandsentwicklung, michael.rothkegel@bund-hessen.de
- **Wolfgang Schuchart, Fachratssprecher:** Mobilität, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte, wolfgang.schuchart@bund-hessen.de
- **Sandeep Javvaji, Vertreter BUNDjugend,** sandeep.javvaji@bundjugend.de
- **Laura Hentschke, stellvertr. Vertreterin BUNDjugend (bis September 2025),** laura.hentschke@bundjugend.de
- **Paul Höpfner, stellvertr. Vertreter BUNDjugend (ab September 2025),** paul.hoepfner@bundjugend.de

Vorstandsarbeit Teamorientiert, kompetent, engagiert

Der Landesvorstand tritt einmal monatlich zu seinen regulären Sitzungen zusammen und fasst die notwendigen Beschlüsse zu Inhalten, organisatorischen und finanziellen Fragen für eine erfolgreiche BUND-Arbeit in Hessen.

Diese Vorstandstreffen sind nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von den Vorstandsmitgliedern geleistet wird.

Sie sind Ansprechpartner*innen für die Medien, erarbeiten fachliche Stellungnahmen, führen politische Gespräche, sind für den BUND in Beiräten und Arbeitsgruppen aktiv und engagieren sich darüber hinaus auf der lokalen Ebene oder in Gremien des Bundesverbandes.

Nachdem die gesamte Vorstandsarbeit seit Gründung des BUND Hessen rein ehrenamtlich geleistet wurde, entschied sich die Landesdelegiertenversammlung 2024 mit großer Mehrheit für das laut Satzung alternativ mögliche Vorstandsmodell mit einem bezahlten Vorsitz.

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-hessen.de/vorstand

Vorstandsthemen 2025 Naturschutz unter Druck

Im Frühjahr 2025 schlugen Hessens große Naturschutzverbände Alarm: NABU, BUND, HGON und BVNH kritisierten den Entwurf des Landeshaushalts scharf. Die geplanten Kürzungen im Naturschutz werteten sie als fatales Signal angesichts des dramatischen Artensterbens.

Vorgesehen waren u.a. Einschnitte beim Zentrum für Artenvielfalt, bei Naturschutzprojekten, der Biodiversitätsstrategie sowie beim Schutzgebietsmanagement. Besonders problematisch erachteten die Verbände, dass auch Mittel für Renaturierung und Gewässerschutz gekürzt werden sollten, obwohl Hessen hier bereits erheblichen Nachholbedarf hat und europäische Vorgaben erfüllen muss. Die Verbände warnten vor langfristigen Schäden, steigenden Folgekosten und möglichen Vertragsverletzungsverfahren.

Angesichts zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten forderten sie Nachbesserungen im Haushalt und ein klares Bekenntnis zu wirksamem Natur- und Artenschutz. Denn neben der Klimakrise bleibt das Artensterben eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Geplanter Kormoran-Abschuss nicht haltbar

Der BUND Hessen sprach sich in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem hessischen Naturschutzbund (NABU) und der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) gegen den von der Landesregierung geplanten erleichterten Abschuss von Kormoranen aus. Eine Ausnahmeverordnung soll den Abschuss des heimischen Vogels künftig landesweit an bestimmten Gewässerabschnitten und auf fischereiwirtschaftlich genutzten Flächen erlauben.

„Die geplante Regelung ist rechtlich wie fachlich nicht haltbar und gefährdet eine geschützte Vogelart, deren Bestand ohnehin unter Druck steht“, so Landesvorsitzender Jörg Nitsch. Die Landesregierung macht den Kormoran für den Rückgang heimischer Fischarten verantwortlich. Doch aus Sicht der hessischen Umweltverbände gibt es dafür keine wissenschaftlichen Belege. Die Ursachen für den Fischrückgang sind vielmehr verbau-



Die Blauflügel-Prachtlibelle braucht sauerstoffreiche Fließgewässer.



Kormorane fressen Fische, sind aber nicht die Ursache für deren Bestandsrückgänge.

te Flüsse, verschlechterte Wasserqualität und die Folgen des Klimawandels. Statt der Jagd auf Kormorane ist daher die konsequente Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gefordert. Zudem braucht es zum Schutz der Fische mehr Durchgängigkeit der Flüsse und Bäche, eine bessere Gewässerqualität und einen konsequenten Schutz von Laichplätzen.

Eduard-Bernhard-Preis für Engagement gegen Lichtverschmutzung

Der BUND Hessen ehrte Sabine Frank, Sternenparkbeauftragte im Landkreis Fulda und BUND Hessen Mitglied, mit dem Eduard-Bernhard-Preis, der höchsten Auszeichnung des Landesverbands.

Sabine Frank setzt sich seit Jahren gegen Lichtverschmutzung ein, berät Kommunen und Bildungseinrichtungen und zeigt bei Führungen unter dem Sternenhimmel, wie wichtig natürliche Dunkelheit für Mensch, Tier und Umwelt ist.

BUND Hessen fordert nächtliche Abschaltung öffentlicher Beleuchtung

Der BUND Hessen warnt vor den Folgen zunehmender künstlicher Beleuchtung in Städten und Gemeinden. Öffentliche Beleuchtung sollte zwischen 23 und 5 Uhr dort abgeschaltet werden, wo sie nicht zwingend nötig ist. Auch Gewerbetreibende sind aufgerufen, ihre Außen- und Werbebeleuchtung auszuschalten. Landesvorsitzender Jörg Nitsch betont: „Lichtverschmutzung ist ein oft unterschätztes Umweltproblem. Vor allem überflüssige Beleuchtung von Gebäuden, Straßen und Plätzen stört den natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus vieler Lebewesen, beeinträchtigt die menschliche Gesundheit und verschwendet zudem Energie.“ Mit einfachen Maßnahmen wie Abschirmung, warmen Lichtfarben und zielgerichteter Beleuchtung lässt sich die Nacht schützen und Artenvielfalt fördern.

Auch Sabine Frank, Sternenparkbeauftragte beim Landkreis Fulda, betont: „Die natürliche Abfolge von Hell und Dunkel ist lebenswichtig für Tiere, Pflanzen und auch uns Menschen, die Dunkelheit zur Erholung brauchen. Dunkelheit ist kein Mangel, sondern ein natürlicher Teil allen Lebens und Voraussetzung für die Sichtbarkeit. Wo die natürliche Nacht noch erhalten ist, sollten wir sie schützen – und wo künstliches Licht nötig ist, auf möglichst wenig invasive und umweltschonende Techniken setzen.“



(v.li.): BUND Hessen Vorstandsmitglied Gabriela Terhorst, Preisträgerin Sabine Frank, BUND Hessen Vorstandsmitglied Ingeborg Peine

Der Preis würdigt ihr herausragendes Engagement, die Bedeutung der Nacht zu erhalten und die Sichtbarkeit des Sternenhimmels zu fördern.

Hitze in Hessen: Klimaschutz wichtiger denn je

Im Sommer 2025 drohten in Hessen Rekordtemperaturen von bis zu 40 Grad Celsius. Der BUND Hessen warnte: Hitzewellen, Tropennächte und Ozonbelastung zeigen, dass die Klimakrise längst Realität ist. Landesvorsitzender Jörg Nitsch kritisierte die Landesregierung scharf: „Extreme Wetterlagen wie Hitzewellen, Trockenperioden oder Starkregen nehmen deutlich zu – auch bei uns in Hessen. Trotzdem kürzt die Landesregierung ausgerechnet beim Natur- und Klimaschutz. Das gefährdet unsere Gesundheit und unsere Lebensgrundlagen.“

Besonders betroffen von Hitzeperioden sind Städte und Ballungsräume. Asphalt, Beton und dichte Bebauung speichern Hitze. Es entstehen sogenannte Wärmeinseln. In hessischen Großstädten kann es dabei bis zu zehn Grad heißer werden als im Umland. Das belastet vor allem ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Vorerkrankungen. Zugleich fehlt es an naturnahen Rückzugsräumen für Tiere, an Schatten und an wasserspeichernden Böden. Der BUND Hessen ruft dazu auf, sich für klimaresiliente Städte einzusetzen, etwa durch entsiegelte Höfe, begrünte Dächer oder Wasserstellen für Tiere.

Der BUND Hessen fordert klimaresiliente Stadtplanung mit mehr Grün und Wasserflächen, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie politischen Willen und Investitionen. Hessen muss endlich handeln – für Menschen, Natur und zukünftige Generationen.



Kühlung in der heißen Innenstadt



Hessens Wälder brauchen Schutz.

BUND kritisiert Schwächung des Wald- schutzes

Im November reagierten BUND Hessen und NaturFreunde Hessen alarmiert auf den Gesetzentwurf zur Änderung des Hessischen Waldgesetzes.

Demnach würde der Schutz von Bann- und Naturwäldern erheblich abgeschwächt: Künftig könnten Rodungen und Rohstoffgewinnung auch ohne klar definiertes öffentliches Interesse erfolgen.

Zudem sollen Naturwaldflächen weniger rechtlich geschützt werden, während geplante Ausnahmen beim Windkraftausbau ökologische Schutzfunktionen gefährden. „Jede Rodung schadet dem Klima, der Natur, den Tieren und den Menschen, die dort Erholung suchen. Eine solche Gesetzesänderung ist nicht hinnehmbar“, warnt Jörg Nitsch, Landesvorsitzender des BUND Hessen.

Neue Rechenzentren treiben Energiebedarf und Emissionen in die Höhe

Rechenzentren entstehen derzeit in rasantem Tempo und bilden die unsichtbare Infrastruktur der digitalen Welt. Mit dem Aufstieg der Künstlichen Intelligenz wächst ihr Energiebedarf jedoch massiv: KI-Anwendungen benötigen deutlich mehr Strom als herkömmliche IT. Neu geplante Anlagen erreichen deshalb bislang unbekannte Dimensionen beim Stromverbrauch.

Ein Beispiel ist ein geplantes Rechenzentrum in Bad Vilbel mit einer Leistung von 160 Megawatt. Das entspricht einem jährlichen Stromverbrauch von über einer Terawattstunde – etwa einem Sechstel des gesamten Jahresbedarfs von Frankfurt am Main. Zusätzlich sind mehr als 70 Notstrom-Diesellgeneratoren neben einem Wohngebiet vorgesehen, die im Betrieb erhebliche Schadstoffemissionen verursachen würden.

Der BUND Hessen warnt vor den Folgen für Klima, Umwelt und Anwohner*innen. Der Verband fordert verbindliche Regeln, darunter eine regionale Steuerung der Standorte, den Nachweis ausreichenden erneuerbaren Stroms aus der Region sowie eine verpflichtende Nutzung der Abwärme. Nur so kann verhindert werden, dass der Ausbau von Digitalisierung und KI die Klimakrise weiter verschärft.

INFORMATIONEN ZU NACHHALTIGEN RECHENZENTREN

www.bund-hessen.de/klimaschutz-energiewende/rechenzentren/



Stromfresser Rechenzentrum

BUND kritisiert Kernfusion als Energieoption

Anlässlich der Gründung der „Allianz zur Fusionsforschung“ durch sechs Bundesländer, darunter Hessen, warnte der BUND Hessen: „Kernfusion ist weder billig, sauber noch sicher. Auch beim Fusionsreaktor fällt radioaktives Material ab.“ Im Vergleich zu den Abfällen aus der heutigen Atomkraft klingt die Strahlung zwar schneller ab, doch weisen die entstehenden radioaktiven Materialien anfangs eine hundertmal höhere Radiotoxizität aus.

Um die in einem Fusionsreaktor entstehende Radioaktivität zu begrenzen, sind zudem hochreine Stahlsorten erforderlich. Solche Materialien existieren bislang nicht und ihre Erforschung und Entwicklung dürfte äußerst kostenintensiv sein. Darüber hinaus ist Tritium, also radioaktiver Wasserstoff, eine entscheidende Komponente, um eine Kernfusion in einem Reaktor herbeizuführen. Dieser Brennstoff soll im Reaktor selbst gewonnen werden. Doch ist nicht klar, ob dies überhaupt möglich ist.

Fachwissenschaftler des Bundestags fordern daher, zunächst zu klären, ob die Kernfusion ihren Brennstoff überhaupt herstellen kann. Der BUND Hessen fordert: Keine Förderung der Kernfusion, stattdessen konsequente Investitionen in bereits verfügbare, sichere und kostengünstige erneuerbare Energien.

Wolfs-Gesetzentwurf in der Kritik

Im Dezember 2025 äußerte der BUND Hessen scharfe Kritik am Gesetzentwurf des Bundes zur Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht.

„Vorgelegt wurde ein Gesetzentwurf zur Ausrottung des Wolfs“, erklärt Jörg Nitsch, Vorsitzender des BUND Hessen. „Der Schutzgedanke wurde im Gesetzentwurf ignoriert. Notwendig wäre eine Gesetzgebung, die zum Interessenausgleich und der Koexistenz von Wölfen und Weidetieren führt. Statt der Einführung einer sechsmonatigen, bestandsgefährdenden Jagdzeit und weiterer Abschussmöglichkeiten sollte der Gesetzgeber sich auf die Entnahme von Problemwölfen konzentrieren, die den zumutbaren Herden-

Landesdelegiertenversammlung 2025 Eine Auswahl der Beschlüsse

- **Energie:** Der Landesvorstand wird beauftragt, die BUND Positionen bezüglich der Netzausbaupläne von Tennet und Syna mit und über die Untergliederungen in die Fläche zu tragen.
- **Appell an die Hessische Landesregierung:** Die LDV des BUND Hessen appelliert an die Hessische Landesregierung, ihrer Verantwortung für heutige und kommende Generationen gerecht zu werden. Klimaschutz, Artenvielfalt und gesunde Lebensräume sind keine verhandelbaren Güter, sondern essenzielle Grundlagen für eine gute Zukunft junger Menschen, unserer Kinder und Enkelkinder.
- **Catering bei BUND-Veranstaltungen:** Das Catering erfolgt bei sämtlichen Veranstaltungen auf Landesebene des BUND Hessen standardmäßig pflanzlich/vegan und wie bisher (soweit möglich) biologisch, regional und saisonal. Ausgenommen sind Veranstaltungen, die dazu dienen, die Produktion von Fleisch, Milch/Käse oder Eiern auf biologisch wirtschaftenden bäuerlichen Betrieben zu unterstützen. Die Untergliederungen werden gebeten, diese Kriterien im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu berücksichtigen.
- **Initiative gegen Vogelschlag an Gebäudeverglasung:** Der BUND Hessen will den Vogeltod durch Kollisionen mit Glas wirksam und flächendeckend eindämmen. Kreis- und Ortsverbände werden gebeten, vor Ort aufzuklären und wirksame Schutzmaßnahmen sichtbar zu machen. Der Landesvorstand unterstützt dies durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Informationsangebote und Fortbildungen, um Wissen und Handlungssicherheit zu stärken.
- **Lichtverschmutzung durch Nachtabstaltung reduzieren:** Der BUND Hessen setzt sich für die Reduzierung der Lichtverschmutzung ein, insbesondere durch unnötige Beleuchtung von Gebäuden und Verkehrsflächen. Dies senkt den Energie- und Ressourcenverbrauch und schützt nachtaktive Tiere sowie die Gesundheit der Menschen. Der Verband empfiehlt eine Nachtabstaltung zwischen 23 und 5 Uhr und fordert Kommunen auf, die öffentliche Beleuchtung entsprechend umzustellen.
- **BUND-Workshop „Zukunftsfähige Landwirtschaft, Tierwohl und Ernährungswende“:** Der Landesvorstand wird beauftragt, gemeinsam mit der BUNDjugend einen internen Workshop zu zukunftsfähiger Landwirtschaft, Tierwohl und Ernährungswende durchzuführen. Fachpersonen aus dem BUND sowie externe Expert*innen und Moderator*innen werden einbezogen.

VOLLSTÄNDIGE BESCHLÜSSE 2025 &
BESCHLÜSSE FRÜHERER LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNGEN
www.bund-hessen.de/ldv-beschluesse

schutz überwinden. Außerdem muss der Herdenschutz besser gefördert und seine Erfolge und Misserfolge müssen endlich bundesweit ausgewertet werden.“

Der BUND fordert ein jährliches Bestandsmonitoring, klare Obergrenzen für Entnahmen und verbindliche Vorgaben für die Bundesländer. Nur so kann der Wolf langfristig in Hessen und Deutschland koexistieren und ein günstiger Erhaltungszustand gewährleistet werden.

Der Wolf ist wieder da
und darf nicht erneut
ausgerottet werden.



Wärmeplanung in Hessen verzögert

Im November trat die Verordnung zur Wärmeplanung in Hessen in Kraft – zwei Jahre nachdem das Wärmeplanungsgesetz auf Bundesebene verkündet wurde.

Der BUND Hessen kritisierte wiederholt die Verzögerung der Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes durch das hessische Wirtschaftsministerium. Jede Verzögerung behindert die Umstellung fossiler Heizungen auf erneuerbare Energien und erhöht den Klimaschaden. Denn bis zur Verkündung der Verordnung verpflichtete das Hessische Energiegesetz nur Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohner*innen zur Erstellung einer Wärmeplanung. Doch seit November 2025 gilt, dass alle Kommunen unter 100.000 Einwohner*innen bis zum 30. Juni 2028 ihre Wärmeplanung abgeben müssen.

Die großen und einige mittelgroße Kommunen haben das Verfahren bereits begonnen und einige wenige schon abgeschlossen, da für sie die Abgabe bis zum 30. Juni 2026 feststand. Viele kleine Kommunen erhielten jedoch erst Ende 2025 Gewissheit. Der BUND Hessen rief

erneut zur zügigen Umsetzung auf und bietet Beratung, Materialien und Hilfsmittel an, um die Wärmewende effektiv zu gestalten.

Verbot privater Feuerwerke gefordert

Zum Jahresende forderte der BUND Hessen ein vollständiges landesweites Verbot privater Feuerwerke und klare Regeln für öffentliches Feuerwerk. Jedes Jahr verursachen Feuerwerkskörper schwere Verletzungen, enorme Müllmengen, hohe Luftbelastung durch Schadstoffe sowie Stress für Menschen und Tiere. Polizei,

Rettungsdienste und Krankenhäuser werden zusätzlich stark beansprucht. „Es geht nicht darum, Traditionen zu verbieten, sondern Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen“, sagt Landesvorsitzender Jörg Nitsch. Feuerwerksrauch enthält gesundheitsgefährdende Stoffe wie Feinstaub und Schwermetalle, die Atemwegserkrankungen und Krebs fördern können. Viele Wild- und Haustiere geraten durch Lärm und Licht in Panik. Der BUND Hessen fordert zudem, dass Städte und Gemeinden rechtlich in die Lage versetzt werden, Feuerwerke in bestimmten Bereichen zu verbieten oder nur unter sicheren Bedingungen zuzulassen. Zentral organisierte Feuerwerke oder Lichtshows bieten eine umweltfreundliche, sichere Alternative, die gemeinschaftliches Erleben ermöglicht, ohne Gesundheit und Natur zu belasten.



Klimafreundliche Wärmepumpe



Böllers-Müll am Neujahrsmorgen

VERBANDSKLAGEN

● Salzsäuren durch den Kalibergbau verhindern

Mit mehreren Klagen wehrte sich der BUND weiter gegen die Fortsetzung der Gewässerversalzung durch K+S. Beklagt werden die Erweiterungs genehmigungen der Salzlückstandshalden „Hattorf“ und „Wintershall“ und die Erlaubnis zur Einleitung von Salzwasser in die Werra. Außerdem wollen wir einen Sanierungsbescheid erzwingen. Nach 2023 konnten wir Ende 2025 erneut einen wichtigen Erfolg erringen (siehe Seite 25). Verhindert wurde so durch uns ein drohender zusätzlicher Eintrag von ca. eine Million Kubikmeter Salzwasser in das Grundwasser. Der Verwaltungsgerichtshof Kassel hat angekündigt, dass er die Ende 2022 von unserem Bundesverband eingelegte Klage gegen die Bewirtschaftungsplanung Salz 2021-2027 noch in 2026 entscheiden will. Enttäuschend verläuft für uns der Runde Tisch zur Verringerung der Salzwässer des Werks Neuhoof (Kreis Fulda), da K+S dort eine reine Abwehrhaltung einnimmt.

● Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried, in Mittelhessen und im Vogelsberg

Mit unseren Klagen gegen Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried wollen wir grundwasserabhängige Wälder retten. Dazu mussten wir in 2025 den ungewöhnlichen Schritt einer Verfassungsklage wagen. Das Bundesverwaltungsgericht hat unseres Erachtens seine Kompetenzen überschritten, als es das Verhältnis zwischen dem EU-Naturschutzrecht und dem EU-Wasserrecht nicht zur Entscheidung dem Europäischen Gerichtshof vorlegte, sondern selbst zu Gunsten der Grundwasserentnahme entschied. Zwei weiteren Klagen gegen Grundwasserentnahmen bei Stadallendorf (Kreis

Marburg), eingelegt am 27.04.2023, und im Brachtal (Vogelsberg), eingelegt am 19.04.2022, mit denen wir eine dem Klimawandel angepasste Grundwasserförderung durchsetzen wollen, lagen wegen des gravierenden Personalmangels der Verwaltungsgerichte in 2025 „auf Eis“.

● „Hamsterklage“ gegen Bauleitplanung

2025 setzte der Verwaltungsgerichtshof Kassel nach jahrelangem Stillstand endlich das bereits 2018 von eingelegte Klageverfahren zur Rettung des Feldhamsters fort. Nachdem in 2018 unser Stoppantrag gegen einen Bebauungsplan in Hanau-Mittelbuchen vom Verwaltungsgerichtshof Kassel aufgrund falscher Sachverhaltsannahmen abgelehnt wurde, ist das Gebiet bebaut worden. Eine Beseitigung ist ausgeschlossen, möglich ist aber noch die Durchsetzung verbesserter Schutzmaßnahmen für die im Naturraum verbliebenen Feldhamster. Wir sind vorsichtig optimistisch, da sich der Europäische Gerichtshof in seinen Urteilen aus 2020 und 2021 eingehend mit dem Artenschutzrecht für den Feldhamster auseinandergesetzt hat.

● Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld/Kalkofen in Wiesbaden

Im Oktober 2021 reichte der BUND Klage gegen den Zielabweichungsbescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt zugunsten der großräumigen Ostfeld-Planungen (450 ha) der Stadt Wiesbaden beim Verwaltungsgericht Wiesbaden ein. Leider hat der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Kassel die Klage im Herbst 2024 abgewiesen. Die Begründung des Gerichts widersprach nach unserer Auffassung dem von uns früher erstrittenen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, so dass der Landesvorstand in 2025 die Überprüfung des VGH-Urteils durch die höhere Instanz beantragt hat.

Beratung und fachliches Know-how

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitskreise bereiten Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlungen vor und entwickeln in Absprache mit dem Landesvorstand politische Programme zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz, Biodiversität, Landesplanung, Wasser, Verkehr, etc.

Sie greifen aktuelle Themen auf, nehmen dazu fachlich Stellung und erarbeiten Publikationen.

Sie beraten fachlich die Landesdelegiertenversammlung, die Mitglieder des Landesvorstands und die Mitarbeiter*innen des BUND Hessen und unterstützen bei Bedarf durch Teilnahme an Gesprächen beispielsweise mit Behörden und anderen Institutionen.

Nicht zuletzt beraten die Arbeitskreise die Kreis- und Ortsverbände.

Der Kontakt zu den jeweiligen Arbeitskreisen auf Bundesebene wird durch regelmäßige Mitarbeit gewährleistet.

Die Sprecher*innen der Arbeitskreise sind im Fachrat vertreten.

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-hessen.de/arbeitskreise



Viele Informationen der Arbeitskreise sind als Download verfügbar.

Fachgebiete und Sprecher*innen

AK ALTLASTEN

Themenschwerpunkte: Bautätigkeiten auf kontaminierten Flächen, Gefahrstoffe im Boden, Grundwasserbelastung, Sanierungsmethoden, Bürger*innen-Information, Beratung von Orts- und Kreisverbänden

- Dr. Claudia von Eisenhart Rothe, claudia.eisenhart@bund.net
- Cordula Jacobowsky, cordula.jacobowsky@bund.net

AK ERNÄHRUNGSWENDE

Themenschwerpunkte: Nachhaltige Ernährung als Klima- und Tierschutz, weltweite Ernährungssicherheit & Ernährungsgerechtigkeit, Gesundheitsförderung

- Mathias Ilka, mathiasilka@arcor.de
- Gregor Mitsch, gregor.mitsch@bund.net

AK LANDESPLANUNG UND FLÄCHENSCHUTZ

Themenschwerpunkte: Landes- und Regionalplanung, Flächenverbrauch

- Jochen Kramer, jochen.kramer@bund-hessen.de
- Dr. Grischa Bertram

AK LUFT/KLIMA/LÄRM

Themenschwerpunkte: Immissionsschutz, insbesondere Schadstoff- und Lärmbelastungen, städtisches Mikroklima

- Karl-Heinz Peil, karl-heinz.peil@bund.net
- Prof. Dr. Lutz Katzschner, lutz.katzschner@bund-hessen.de

AK RECHT

Themenschwerpunkte: Umweltrecht, insbesondere Immissionsschutz-, Gentechnik-, Wasser-, Berg-, Naturschutz-, Kreislaufwirtschafts-/Abfall-, Fachplanungs- und öffentliches Baurecht

- Rechtsanwalt Dirk Teßmer, ak_luft@bund-hessen.de

AK STADTNATUR

Themenschwerpunkte: Förderung städtischer Lebensräume für Biologische Vielfalt in der Stadt (Blühflächen, Bäume, Dach-/Fassadengrün), Artenschutz (Vögel, Fledermäuse, Eidechsen, Insekten, Amphibien), Klimaanpassung, Lichtverschmutzung und Umweltbildung

- Peter Werner, pwerner@online-home.de
- Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net

AK VERKEHR

Themenschwerpunkte: ÖPNV, Rad-/Fußverkehr, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte

- Wolfgang Schuchart, wolfgang.schuchart@bund.net

AK WASSER

Themenschwerpunkte: Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Gewässerbelastung im Hessischen Ried, Versalzung im Hess. Kalirevier (Werra-Weser), Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes

- Andreas Gräfe, andrgraefe@gmx.de
- Wolf Rüdiger Hansen, ruediger.hansen@bund-frankfurt.de

FACHRAT

- Wolfgang Schuchart, wolfgang.schuchart@bund.net

LANDESGESCHÄFTSSTELLE



Cornelia Wolff

Politische Geschäftsführung
(seit Oktober 2025)

Tel. 069 677376-12

cornelia.wolff@bund-hessen.de



Katja Walker

Kaufmännische
Geschäftsführung

Tel. 069 677376-18

katja.walker@bund-hessen.de



Michael Rothkegel

Projektmitarbeiter
(bis September 2025
Geschäftsführer)

michael.rothkegel@bund-hessen.de



Thomas Norgall

Naturschutzreferent &
stellvertr. Geschäftsführer
(seit Oktober 2025 im Ruhestand)



Vanessa Lohmann

Assistenz kaufm. Geschäfts-
führung, Rechnungswesen

Tel. 069 677376-19

vanessa.lohmann@bund-hessen.de



Helena Lories

Mitarbeiterin im
Rechnungswesen

Tel. 0176 85911175

rechnungswesen@bund-hessen.de



Annette Strohmeyer

Assistenz Geschäftsführung,
Fundraising/Geldauflagen/
Nachlassspenden

Tel. 069 677376-15

annette.strohmeyer@bund-hessen.de



Josephin Bruhn

Naturschutzreferentin
Tel. 069 677376-14

josephin.bruhn@bund-hessen.de



Susanne Schneider

Projektmanagerin Naturschutz
Tel. 069 677376-16

susanne.schneider@bund-hessen.de



Andrea Malkmus

Projektmitarbeiterin
„Wildkatzenwälder“

Tel. 0176 60404661

andrea.malkmus@bund-hessen.de



Andrea Graf

Referentin Energie und
Klimaschutz

Tel. 0176 53940790

andrea.graf@bund-hessen.de



Lynn Sophie Anders

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

(seit Juli 2025 in Elternzeit)



Andrea Mateja

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

(seit April 2025)

Tel. 069 677376-43

andrea.mateja@bund-hessen.de



Johanna Diez

Sekretariat, Mitglieder-/För-
derer-/Spendenverwaltung

Tel. 069 677376-10

johanna.diez@bund-hessen.de



David Greiner

Büroorganisation,
Verwaltung, Versand

Tel. 069 677376-11

david.greiner@bund-hessen.de



Monika Mischke

Verwaltung, Versand
monika.mischke@bund-hessen.de



Montserrat Marti

Büroorganisation,
Verwaltung, Versand

Tel. 069 677376-17

montserrat.marti@bund-hessen.de



Barbara Michalski

Freiwilligenkoordinatorin,
BUND-Akademie, BFD,

Junger BUND, Jugendbildungsreferentin

Tel. 069 677376-50

barbara.michalski@bund-hessen.de

bundjugend.hessen@bund.net



Stephan Hübner

Jugendbildungsreferent

Tel. 069 677376-30

bundjugend.hessen@bund.net



Sabine Wolters

Jugendbildungsreferentin

Tel. 069 677376-30

bundjugend.hessen@bund.net

Professionelle Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

In der Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen waren im Jahr 2025 20 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Ihre Aufgaben umfassen die fachliche Arbeit zu verschiedenen Themenbereichen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Zuarbeit für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, den Landesrat und den Fachrat sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten. Darüber hinaus betreuen sie die Kreis- und Ortsverbände und die Mitglieder des BUND Hessen.

Drei Mitarbeiter*innen des Geschäftsstellen-Teams stehen der BUNDjugend zur Verfügung. Sie kümmern sich um das Seminar- und Freizeitenprogramm, die Zuarbeit für den Jugendlandesvorstand, die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen sowie die allgemeine Verwaltung. Unterstützt werden sie von einer FÖJ-lerin/einem FÖJler (FÖJ: Freiwilliges Ökologisches Jahr).

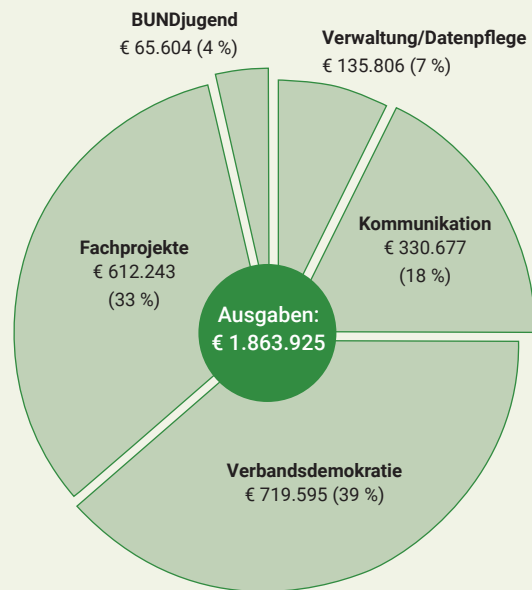
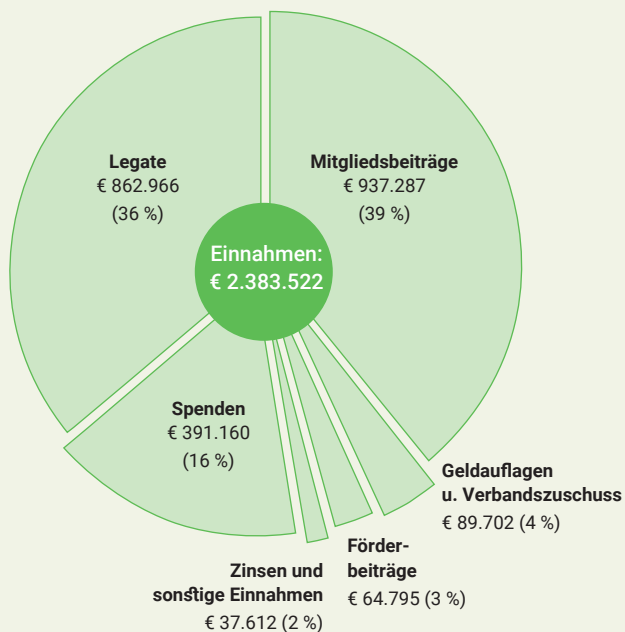
GESCHÄFTSSTELLE DES BUND HESSEN

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt am Main

Tel. 069 677376-0

FINANZEN UND MITGLIEDERENTWICKLUNG

Einnahmen und Ausgaben 2025*

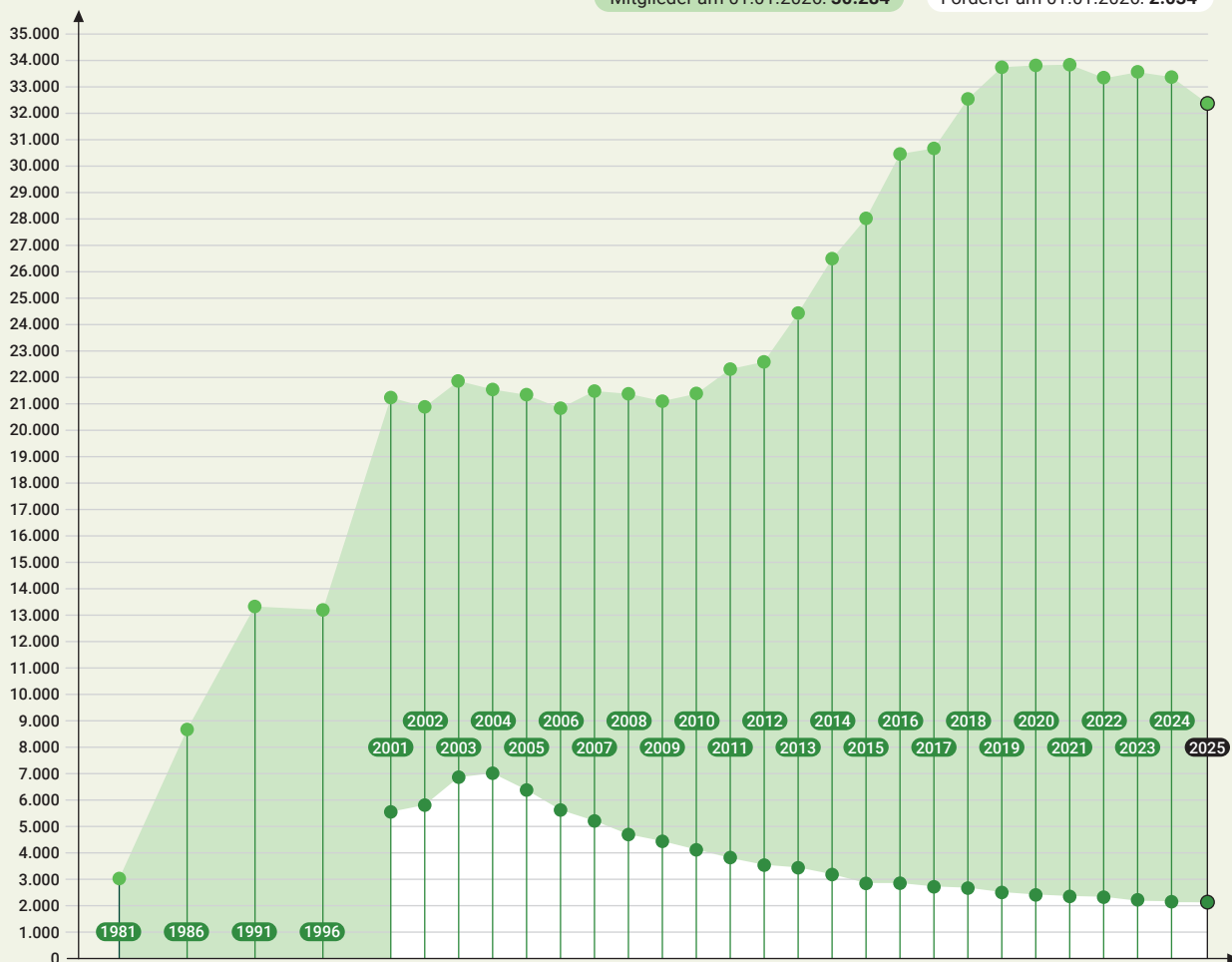


*Die Angaben beruhen auf vorläufigen Zahlen; der Jahresabschluss 2025 lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Mitglieder und Förderer 2025

Mitglieder am 01.01.2026: **30.284**

Förderer am 01.01.2026: **2.034**



BUND-GESCHÄFTSSTELLEN IN HESSEN

Der BUND ist mit seinen 24 Kreisverbänden und rund 70 Ortsgruppen überall in Hessen vertreten – allerdings nicht immer mit einer eigenen Geschäftsstelle. Die meisten unserer aktiven Mitglieder organisieren die BUND-Aktivitäten per Homeoffice.

Kreisverband Schwalm-Eder
c/o Astrid und Claus-Hartwig Otto
Frielendorfer Straße 3, 34576 Homberg
Tel. 05681 7760929
claus-hartwig.otto@bund.net
www.bund-schwalm-eder.de

Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Am Plan 3, 35037 Marburg
Mo – Fr 9 – 13 Uhr (außer mittwochs)
Tel. 06421 67363
info@bund-marburg.net
www.bund-marburg.net

Kreisverband Gießen
c/o Andrea Malkmus
Tel. 0175 5366062
amalkmus@bund-giessen.de
Mo 15 – 17 Uhr, Do 16 – 18 Uhr
www.bund-giessen.de

Kreisverband Hochtaunus
c/o Cordula Nentwig
Tel. 06081 9857800
geschaeftsstelle@bund-hochtaunus.de
www.bund-hochtaunus.de

Kreisverband Groß-Gerau
c/o Barbara Helling
Sudetenstr. 24, 64521 Groß-Gerau
Tel. 06152 806917
Büro: 0178 1918757 (Mo 10-12 Uhr)
mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

Kreisverband Darmstadt
c/o Brigitte Martin
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. 06151 37931
bund.darmstadt@bund.net
www.bund-darmstadt.de
Zentrum für Stadtnatur
Klappacher Straße 27, 64285 Darmstadt
Tel. 0171 9323650
orangerie.darmstadt@bund.net

Kreisverband Bergstraße
Ludwigstraße 13
64646 Heppenheim
Tel. 06252 678605
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de



Kreisverband Kassel
Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel
Mo 9 – 12.30 Uhr
Mi 14.30 – 18 Uhr
Tel. 0561 18158
info@bund-kassel.de
www.bund-kassel.de

Kreisverband Werra-Meißner
Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
Tel. 05651 96162
info@bund-wmk.de
www.bund-wmk.de

Kreisverband Hersfeld-Rothenburg
c/o Nadine Löhken
Tel. 0177 2568460
Mi + Fr 14 – 18 Uhr
info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net

Kreisverband Fulda
c/o Ingeborg Peine
Tel. 0171 5207624 (10 – 18 Uhr)
info@bund-fulda.de

Kreisverband Wetterau
Kirchgasse 24, 61184 Karben
Tel. 06039 5716
geschaeftsstelle@bund-wetterau.de
www.bund-wetterau.de



Landesverband Hessen
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
Tel. 069 677376-0
bund.hessen@bund-hessen.de
www.bund-hessen.de

Kreisverband Frankfurt
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main
Tel. 069 97948968, Mo – Do 9 – 14 Uhr
geschaeftsstelle@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de

Weitere Gruppen vor Ort finden Sie unter:
www.bund-hessen.de/bund-gruppen

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Hessen e. V.**

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

Tel. 069 677376-0

Fax 069 677376-20

bund.hessen@bund-hessen.de

www.bund-hessen.de



Mitglied werden

www.bund-hessen.de/mithelfen

www.bund-hessen.de